

Erscheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Zehnhofgasse 33.

Preiskurs der Redaction:  
Sonntags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.

Entnahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Artikel an Wochentagen bis  
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.  
In den Fällen für Zus. Annahme:  
Das Bureau, Universitätsstr. 22,  
bald Börsen, Rathhausstr. 18, p.  
nur bis 1/3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Preis-Anlage 15,500.

Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 M.,  
incl. Postgebühren 5 M.,  
durch die Post bezogen 6 M.  
Jede einzelne Nummer 25 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbefreiung 30 Pf.  
mit Postbefreiung 45 Pf.  
Inserate 5 Gg. Petitzeile 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis. — Labelscher  
Satz nach höherem Tarif.  
Reclamen unter dem Redactionsstrich  
die Spalte 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pro numerando  
oder durch Postnachnahme.

№ 136.

Donnerstag den 16. Mai 1878.

72. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Wir stellen an durch drei Baublöcke an der Bismarck- bez. Hauptmann-, Marthner- und David-  
straße mit 20, in geschlossener Häuserreihe, an der Bismarckstraße unter Belassung von 12 Meter  
hohen Vorgärten zu bebauenden Parzellen, sowie

- 20 Baulotspläne und zwar:
- 1 an der Sebastian-Bach- und Scharberstraße,
- 2 an der Biker- bez. Sebastian-Bach-Straße,
- 3 an der Plagwitzer Straße,
- 12 zwischen Bismarck-, Sebastian-Bach- und Weichselstraße,
- 2 zwischen Bismarck-, Sebastian-Bach- und Plagwitzer Straße

zum Verkauf mit dem Bemerkten, daß auch vor den Baulotsplänen an der Bismarckstraße 12 Meter  
hohe Vorgärten liegen zu lassen sind.  
Pläne, Verkaufsbedingungen und Bauvorschriften sind auf unserem Bureau einzusehen.  
Offerten bis mit

Montag, den 20. dieses Monats,

an unsere Finanzdeputation zu richten.

Leipzig, den 11. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgl. Wangemann.

## Bekanntmachung.

Nachdem wir beschlossen haben, den §. 4 der Contracts-Bedingungen, unter welchen unsere Deputation  
in der Gasbeleuchtungs-Anstalt Leuchtgas an Private überläßt, dahin abzuändern, daß das verbrauchte Gas  
nach dem §. 2 normirten Preise stets monatlich zu bezahlen ist, so bringen wir solches unter Hinweis auf  
§. 11 der genannten Bedingungen mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß vorstehende Abänderung  
bei §. 4 cit. mit dem 1. August d. J. in Kraft treten wird.  
Leipzig, den 30. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgl. Wangemann.

## Bekanntmachung.

Eine Anzahl außer Gebrauch gesetzter Schulbänke, Pulte, sowie Fenster und dergl. aus hiesigen  
Schulen soll

Sonnabend den 18. dts. Mts. von früh 9 Uhr an

gegen Barzahlung und unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden weiteren Bedingungen an die  
Reisbistenden verkauft werden.

Versammlungsort: Hof der 3. Bürgerschule, Grimma'scher Steinweg Nr. 17 und 18.  
Leipzig, den 11. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgl.

## Zum Attentat.

Die „R.-V. C.“ schreibt über das Attentat:  
Die bis jetzt an die Öffentlichkeit gelangten Ergeb-  
nisse der Untersuchung über das Attentat sind noch  
lückenhaft; an den Motiven und dem Charakter  
des Verbrechens bleibt Manches aufzuklären. Fest  
steht jedoch, daß die sozialdemokratische Partei  
von Anfang an in aller Form von ihm losgesagt,  
von ihm nichts ändern. Es würde vollkommen  
angemessen sein, wenn Hödel sich niemals stricke  
zu dem Programm dieser Partei bekannt hätte;  
aber allem Zweifel steht, daß sein Ideengang ein  
Product ist, wie es die cynische Weise, in welcher  
die sozialistischen Theorien heutzutage vortragen  
werden bei rohen, zum Verbrechen angelegten  
Nature herbeiführen muß. Was will es be-  
deuten, wenn ein sozialdemokratisches Blatt be-  
kennt: „Wir bekämpfen wohl Systeme, niemals  
die Personen!“ Wenn man in unreifen und  
ungebildeten Köpfen den Klassenhaß und andere  
schlechten Leidenschaften bis zur Siebehöhe ent-  
lammt hat, was vermag dann noch solche Unter-  
scheidung? Den Führern der sozialistischen Agitation  
glauben wir's gern, daß sie an der rachsüchtigen That  
des 11. Mai keine Freude, geschweige denn mit  
ihm etwas gemein haben. Und ebenso sind wir  
überzeugt, daß die große Mehrzahl schlichter  
Arbeiter, welche der sozialdemokratischen Forderung  
bei politischen Wahlen und sonstigen Anlässen zu  
folgen gewohnt sind, den Neuchâtelmörder mit Ent-  
setzung verurtheilt. Aber all diese Erwägungen  
lösen nicht hinweg über die fürchterliche That,  
welche in dem Ereigniß vom letzten Sonnabend  
geschehen ist. So harmlos einzelne der Wieder-  
wärtler sich ausnehmen mögen, welche die socia-  
listische Sache im Reichstage vertreten, so gut-  
willig die große Masse Derjenigen sein mag,  
welche behaglich hinter dem Bierglase den salmi-  
stischen Phrasen eines sozialdemokratischen Wande-  
rredigers zuhörteln — wir haben jetzt die Rehrseite  
gesehen, die Fröhliche, welche diese Bewegung, wenn  
auch nur erst vereinzelt, zeitig. Nur der Blinde  
kann den Abgrund leugnen, der sich vor unser  
Augen aufgethan. — Naturgemäß drängt  
sich in diesem Augenblicke die Frage auf die Lippen:  
Wie soll geholfen werden? Wir sind nicht über-  
zeugt, von zahlreichen Stimmen dieselbe Antwort  
zu hören, welche bereits vor einigen Jahren in  
der bekannten Novelle zum Strafgesetzbuche gegeben  
wur. Uns dünkt es nicht wohlgethan, in diesen  
Tagen allgemeiner Erregung sofort wieder diese  
Strafstrafe in die Nation hineinzuwerfen. Wahr-  
lich nicht aus „frankhaftem Mitleid“ mit einer  
gegen die Grundlagen der heutigen Staats- und  
Gesellschaftsordnung gerichteten Bewegung, sondern  
lediglich aus der Erkenntniß heraus, daß diese Be-  
wegung in ihrer Wurzel weder durch präventive,  
noch durch repressive Unterdrückung von Seiten  
der Staatsgewalt beseitigt werden kann, hat da-  
mals der Reichstag mit einer an Einstimmigkeit  
grenzenden Majorität die Vorschläge der Regierung  
abgelehnt. Fürst Bismarck hat selbst gelegentlich

gegeben, daß das Wirksamste zur Verhinderung der  
Ausbreitung sozialistischer Anschauungen keine bessere  
Mittel als die selbstthätige Arbeit aller Nicht-  
socialisten sein werde. Haben wir aber in dieser  
Beziehung Alles gethan, was hätte gethan werden  
können? Auf diese Frage giebt es leider nur ein  
entschiedenes Nein. Alle Vereine, die sich mit der  
Verbreitung einer gesunden Volksbildung beschäf-  
tigen, klagen über geringe Betheiligung, über Man-  
gel an Opferwilligkeit auf Seiten gerade Derer-  
jenigen, welche an der Bekämpfung der Lehre von  
der Aufhebung des Privateigentums das größte  
Interesse haben. Trotz aller Predigten der Presse  
hat das deutsche Bürgerthum im Großen und  
Ganzen noch gar keine Vorstellung von der wirk-  
lichen Gefahr der sozialistischen Bewegung, ge-  
schweige denn das Gefühl der eigenen Verantwort-  
lichkeit gegenüber derselben. Welche Erfahrungen  
was man bei jeder neuen Reichstagswahl machen!  
Thäten die nichtsocialistischen Wähler ihre Schul-  
digkeit, sein einziger Socialdemokrat säße auf den  
Bänken des Reichstags. Statt dessen sehen wir  
biedere Bürger aus allgemeinem oder besonderem Miß-  
vergnügen, und sogar adlige Herren aus Antipathie  
gegen die nationalen Parteien für die sozialdemo-  
kratischen Candidaten stimmen! Jeder Vernünftige er-  
kennt, daß der planmäßigen Untergrabung von Staat  
und Gesellschaft gegenüber die feste Zusammenfas-  
sung aller erhaltenden Kräfte geboten sei. Dagegen  
sehen wir gerade in jüngster Zeit diese Kräfte sich  
unter einander verfeinden, als ob man von dem  
Dritten, der fröhlich die Hände reißend zur Seite  
steht, gar keine Ahnung hätte; sehen wir in den  
volkswirtschaftlichen Anschauungen und Hoffnun-  
gen gesellschaftlich eine Verwirrung erzeugt und ge-  
nährt, die nothwendig der Theorie von der Zer-  
brechtheit unserer heutigen Gesellschaftsordnung zu  
Gute kommen muß; sehen wir Männer, welche die  
Regierung ein Jahrzehnt hindurch uneigennützig  
unterstützt haben, vor der Nation der selbstthätig-  
sten Beweggründe angeklagt! Und die Kirchen,  
deren erste Sorge in unseren Tagen die Erhaltung  
der Grundlagen der Ordnung sein sollte? Die  
eine liebäugelt lieber mit den Socialdemokraten  
als mit den Conservativen, und die andere setzt  
ihre Kraft an die Verfolgung derjenigen ihrer  
eigenen Angehörigen, welche am eifrigsten bemüht  
sind, die Gebildeten in der Kirche festzuhalten! —  
Bedarf es noch weiterer Reflexionen über dies  
Bild? Wir denken nicht. Es ist hohe Zeit, daß  
ein jeder Einzelne an seine eigene Brust schlage,  
daß wir ehrlich bekennen: „Wir sind allzumal  
Sünder!“ Das Ereigniß vom 11. Mai ist eine  
ernste Mahnung an Alle! Beherrige sie ein Jeder  
zunächst für sich selbst, bevor er gegen Andere  
Vorwürfe erhebt!

Auch die „Post“ fordert zur Einigkeit auf und  
richtet eine ernste Mahnung an die Fortschritt-  
partei: „Von ihr wird es zunächst abhängen, ob  
die Parteileidenschaft in den Kreisen, die wenigstens  
so weit zusammenstehen, daß sie sich noch zu einem  
Hoch auf den Kaiser vereinigen (das Symbol  
dafür, daß sie auf dem Boden des Staates stehen),  
sich etwas nützlich wird, um gegen den gemein-  
samen Feind Front zu machen. Alle aber wollen

und müssen wir uns erinnern, daß auch wir  
mannschaft gefehlt haben. Der Zustand, welchen  
die Socialdemokratie herbeiführt, kann durch  
Gewaltmittel nicht geheilt werden. Dazu bedarf  
es einer gründlichen Heilung von innen heraus:  
Religion und Monarchie, Liebe zum Vaterlande,  
das sind die Grundlagen, auf welchen die Vorsehung  
erfolgen muß, und vielleicht gehen wir Alle, wenn  
wir auch nicht gleichgültig gegen diese Dinge  
waren, doch nicht die rechte Liebe, die rechte That-  
kraft entfaltet. Möge der Ernst dieser Tage eine  
Wendung zum Besseren herbeiführen.“  
Der „Recher.“ meldet man aus Berlin,  
14. Mai: Der Ministerrath scheint noch keine  
bestimmte Beschlüsse über etwaige anläßlich des  
Attentats zu ergreifende Maßregeln gefaßt zu  
haben. Abgeordnete sprechen von der Eventualität  
einer Verschärfung des Strafgesetzbuches  
im Abschnitt „Vergehen gegen die öffentliche Ord-  
nung“ sowie strenger Handhabung des Vereins-  
und Pressegesetzes.

Zur Charakterisirung des Attentäters theilt die  
socialistische „Berl. Fr. Pr.“ folgenden Brief mit,  
der ihr von einem Freunde des V. zugeht. Der-  
selbe schreibt:

Berlin, 12. Mai 1878. Sehr geehrter Herr! Ich  
fühle mich verpflichtet, Ihnen, so viel ich von meinem  
Freund, dem „Attentäter“ Lehmann weiß, wahrheits-  
getreu mitzutheilen. Ich lernte denselben im Ar-  
beiterbildungsverein Leipzig kennen, wir nahmen  
beide deutschen Sprachunterricht; sein Geschäft  
betriebe er nicht, er colorirte socialdemokratische  
Schriften; die Behauptung des Tageblattes, er  
habe dort (?) Vermählungen einberufen oder abge-  
halten, ist unwar. Am letzten Neujahr erzählte  
er mir im „Thüringer Hof“ in Leipzig, er habe an  
Herrn Stöcker nach Berlin geschrieben, um Probe-  
nummern des „Staatsocialist.“ daraus erhielt er zehn  
Stück, welche er in der Socialistenversammlung bei  
Michael, Windmühlenstraße, unentgeltlich vertheilte.  
Darauf schrieb er um mehr und erhielt 200 Stück  
Probenummern nebst einem sehr schmeicheltastigen  
Brief, den er mir zu lesen gab, und in welchem der  
Schreiber die Bitte ausdrückte, den Lehmann per-  
sönlich kennen zu lernen. Am 20. Januar d. J. bin  
ich von dort wieder hieher übergekömmt und traf  
meinen Freund wieder, als ich mich beim Leiden-  
begünstigten unferer Dentler betheiligte. Er schritt un-  
gefähr 60 Mann hinter mir. Noch ehe sich der  
Leidenschaft in Bewegung setzte, kam er zu mir und stellte  
mich mit bestigen Worten zur Rede, warum ich den  
„Vormärts“ nicht mehr hielte, die Abonnenten wären  
seht auf 9000 gesunken; ich sagte ihm, daß ich die  
„Berl. Fr. Presse“ hielt, worauf er erwiderte, letz-  
genannte Zeitung sei ein reines Bourgeoisblatt, gab  
mir jedoch keine Absicht kund, Abonnenten für die  
„Berl. Fr. Presse“ zu sammeln. Bei dieser Gelegen-  
heit hatte er eine Nummer vom „Vormärts“ und  
eine Nummer vom „Staatsocialist.“ in der Tasche.  
Ich schloß hiermit und bleibe ganz der Ihre.

Karl Simplic.  
So das sozialdemokratische Blatt, welches sich  
schließlich eifrig bemüht, den Nordbüben von den  
Koschischen der sozialdemokratischen Partei abzu-  
schütteln. Er bleibt nun einmal trotz alledem mit  
der einen Hand am Kopf der Socialdemokraten,  
mit der anderen an dem der Christlich-Socialen  
hängen.

Aus Zeitg., 14. Mai, wird der „Magd. Ztg.“

geschrieben: Unsere Stadt genießt den zweifelhaftesten  
Ruhm, mehrere Jahre lang die Heimath des Atten-  
täter's Max Hödel, genannt Lehmann, gewesen zu  
sein. Derselbe befand sich nämlich in der Zeit von  
1870—72 als Zögling in hiesiger Lehr- und Er-  
ziehungsanstalt, von wo aus er zu dem Klemperer-  
meister Härtling hieselbst in die Lehre gebracht  
wurde, der ihn jedoch im Jahre 1874 entließ, weil  
er einen Gefellen mit einem 5 Pfund schweren  
Schlagstein bedroht hatte. Der Anstaltsgeistliche  
brachte den Hödel darauf für kurze Zeit bei dem  
Klemperermeister Stengel hier unter, von dem er  
zum Gärtner Baum kam. Später ging er zu  
einem Klemperermeister in Rayna und von diesem  
Meister kam er wieder hieher zum Klemperermeister  
Ragel, welchen er 1875 nach absolvirter Lehrzeit  
verließ, um auf die Wanderschaft zu gehen.

Bemerkenswerth ist, daß Hödel am Vorabend  
des Attentats, am Freitag, der von der Christlich-  
socialen Partei veranlasseten Versammlung in  
der Brünnerstraße beiwohnte. In dieser Versamm-  
lung fand sich beim Definieren des Präsesidenten der  
angeblich von Hödel herrührende Fragezettel vor:  
„Was ist Anarchie?“ In eingehender Weise  
beantwortete Hofprediger Stöcker die Frage. Es  
ist bekannt, daß Hödel sich bei allen Verneh-  
mungen als Anarchist ausgibt. Unter seinen  
mit Befehl belegten Sachen ist auch eine  
Schrift Balunin's gefunden worden. — Hödel  
soll sich bei den Verhörern überaus froh be-  
nehmen und den Untersuchungsrichtern oft ins  
Gesicht lachen; er bleibt trotz aller Zeugnisaus-  
sagen dabei, er habe nicht den Kaiser, sondern sich  
erschossen wollen. Als ihm dieserhalb im Proto-  
koll Freigebit vorgeworfen wurde, weigerte er sich  
anfänglich, dasselbe zu unterschreiben. Die Unter-  
suchung dürfte wohl einige Zeit in Anspruch neh-  
men, da sich demüthigt Commissarien nach Italien,  
der Schweiz und Frankreich, wo Hödel sich einige  
Zeit aufgehalten hat, zur näheren Nachforschungen  
begeben werden.

Das Urtheil über den Verbrecher wird von  
dem Staatsgerichtshofe (also ohne Zuziehung  
von Geschworenen) gefällt. Dieser Hof besteht aus  
zwei Senaten des Kammergerichts, deren einer über  
die Verletzung in den Anlagensatz zu beschließen,  
der andere auf Grund mündlicher öffentlicher Ver-  
handlung über die Schuld des Angeklagten und die  
Anwendung des Gesetzes zu erkennen hat. Der  
Anlagensatz besteht aus sieben, der Urtheilsstat,  
gegen dessen Urtheil nur die Nichtigkeitsbeschwerde  
zulässig, aus zehn Mittheilungen.

Die gerichtliche Untersuchung gegen den  
Attentäter begann bereits am Dienstag früh  
9 Uhr; dieselbe wird dem Vernehmen nach Stadt-  
gerichts-Rath Jöhl, der erste Untersuchungsrichter  
beim königlichen Stadtgericht, zu Ende führen. Vor  
den Untersuchungsrichter waren zu Dienstag Vor-  
mittag zehn Zeugen geladen, die sämtlich mit  
Entschiedenheit Hödel als denjenigen recognoscirten,  
der den Revolver gegen die Person des Kaisers ge-  
richtet hatte. — Von so vielen gegen ihn sprech-  
enden Beweisen erdrückt, änderte Hödel sein System  
und meint nun: wenn er auf den Kaiser ge-  
schossen hätte, dann sei er verhandlungslos

gewesen; denn wenn ich, ruft er aus, meinen Verstand gehabt hätte, hätte ich Jeden getroffen, auf den ich gezielt. Der Untersuchungsrichter Stadtgerichtsrath Jöhl, machte ihn darauf aufmerksam, daß es sein Wille einzig und allein gewesen, den Kaiser zu erschließen, ihm aber dies, dem Himmel sei Dank, nicht geglikt. — Hödel gab in seinem Verhör am Montag auch einen Radlergefellens Baumann, der in einer Gefellenherberge resp. in einem Hause, wo fremde Gefellen verkehren, in der Krausenstraße 11, wohne, als Zeugen an, dem er mitgeteilt, daß er sich erst gestern in die Vorladung überbrachte, in nicht allzu feiner Weise: „Morgen kann ich nicht, da verlaße ich Berlin; ich reise schon früh ab.“ Der Rantius machte ihn darauf aufmerksam, daß er, wenn er nicht erscheine, schon gefunden würde und verließ den Radler.

Von anderer Seite wird gemeldet: Der Attentäter ist bis jetzt noch immer zu keinem Geständnis zu bewegen. Er hatte den Dienstag zwei Confrontationen zu bestehen; zu beiden wurde er, an Händen und Füßen gefesselt, geführt und trat stets mit einem lauten „Schönen guten Morgen“ ein. Als er am Nachmittag von dem Untersuchungsrichter Herrn Stadtgerichtsrath Jöhl herauskam, lachte er ganz laut auf. Als ihm die Aussagen des Registrators Herrn Köhler, sowie mehrerer anderer Zeugen vorgehalten wurden, welche mit Bestimmtheit behaupteten, daß er den Lauf seines Revolvers auf das Haupt des Kaisers gerichtet habe und daß die Zeugen diese ihre Aussagen beschworen hätten, bemerkte er und zwar in Gegenwart aller dieser Zeugen: „Die können mich beschwören. Ich schwöre alle Tage was Sie wollen und was Sie nicht wollen.“ Die Aussagen des Kaisers und der Frau Großherzogin von Baden sind bereits am Montag zu den Akten eingereicht worden.

Der „B. B. C.“ theilt folgendes mit: Die Frau Großherzogin von Baden hat im Kreise der königlichen Familie und auch zu anderen Personen, die den Verzug hatten, sie zu sprechen, sich dahin geäußert: „Sie habe mit großer Genauigkeit gesehen, wie Hödel aus einer Entfernung von vier oder sechs Schritten den Revolver gegen den Kaiser abgefeuert und wie er direct auf ihren Vater gezielt habe; es sei ein Wunder, daß die Kugel nicht getroffen habe.“ Diese eine Aussage wird vermuthlich genügen, das ganze Vertheidigungs-System über den Hauden zu werfen. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß die Frau Großherzogin im Palais als Zeugin vernommen, und daß ihre Aussage im Protokoll aufgenommen werden wird.

Die „Tribüne“ schreibt: Es ist uns aus sicherer Quelle bekannt geworden, daß die erste Kugel des Attentäters so dicht an der Stirn des Kaisers vorüberflog, daß dieser, auffpringend, mit dem Rücken der linken Hand über die Stirn fuhr in dem Glauben, er sei verwundet.

Der Kanonier Hugo Speer des schlesischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 6 sagte, wie man der „Post“ mittheilt, den Lehnmann, der sich eben von einer Frau, die ihn festhalten versucht hatte, losgerissen und einem Herrn entgegenstürzte, am Hals und hielt ihn so lange fest, bis die Schupente zur Stelle waren. Bevor die Schupente eintrafen, nahm der Leibjäger dem Mörder die Papiere ab.

Auffällig erscheint es, daß die von Hödel abgeschossenen Kugeln nicht aufgefunden worden sind. In einer so lauberen Straße, wie die Linden, und bei so vielen Augen, die danach suchten, hätte doch wenigstens eine Kugel von den vieren zum Vorschein kommen müssen. Der Fundort der Kugeln würde auch wesentlich zur Klarstellung des Verhältnisses selbst beitragen.

Zu dem Verhalten der socialdemokratischen Abgeordneten im Reichstage bei der Debatte für den Kaiser in der gestrigen Sitzung wird noch folgendes gemeldet:

Der Abgeordnete Fritzsche, über sein und seines Fraktions-Genossen Rittinghausen Verhalten bei der im Reichstage stattgehabten Debatte für glückliche Errettung des Kaisers befragt, erklärte, die socialdemokratische Partei habe durch die Anwesenheit der genannten beiden Mitglieder, ihren Abscheu über die ruchlose That des Hödel ausdrücken wollen. In das Hoch auf den Kaiser einzustimmen habe ihnen ihr Parteiprincip nicht gestattet. Es muß bemerkt werden, daß die Herren Fritzsche und Rittinghausen, um die Aufforderung des Präsidenten v. Herdenberg, sich zu Ehren Sr. Maj. von den Plätzen zu erheben, zu umgehen, ihre Plätze gar nicht eingenommen hatten, sondern zwischen den Säulen promenirten.

Eine Rundgebung, die eben so rührend in ihrer Naivität wie erwähnenswerth wegen der sonst dabei in Betracht kommenden Umstände ist, mag auch noch hier ihren Platz finden. Sie datirt aus Straßburg und wird von da in folgender Fassung mitgeteilt: Ein Officier befragt in einem Freizeitelnden das auf unseren Kaiser verübte Attentat. Da mischt sich ein alter Elsäßer, anscheinend ein Bauer, der in dem Laden ist, in das Gespräch mit den Worten: „Ach Herr Officier, den Kaiser bewahrt der liebe Herrgott. Was denkt sich denn solcher Kerl? Glaubt er, daß unser Herrgott den Kaiser hat 82 Jahre alt werden lassen, damit solch' Lumpenkerl ihn todtschießt? — Der alte Kaiser ist beglikt.“

Der Präsident des Senates von Bremen hat am Sonnabend, sofort nachdem er die Nachricht von der Errettung des Kaisers erhalten hatte, ein Glückwünschtelegramm abgefaßt.

Die in Karlsruhe weilenden deutschen Curgenossen haben anlässlich der glücklichen Errettung des Kaisers Wilhelm aus Lebensgefahr in der evangelischen Kirche einen Dankgottesdienst veranstaltet.

Ähnliche Rundgebungen werden von zahlreichen deutschen und außerdeutschen Orten gemeldet.

### Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 15. Mai.

Es heißt, die Rückkehr des Reichskanzlers sei nunmehr in nächster Zeit, vielleicht schon Ende dieser Woche zu erwarten. Der Leibarzt des Fürsten, Dr. Strud, ist aus Friedrichsruhe wieder in Berlin eingetroffen und hat sehr beruhigende Nachrichten über das Befinden des Reichskanzlers mitgebracht. An den Geschäften des Reichstags wird sich Fürst Bismarck jedoch kaum noch oder nicht mehr viel betheiligen können. Die Arbeiten werden bis dahin so gefördert sein, daß nur noch die letzte Abwidelung einer Reihe von Geschäften bevorsteht. Auch die Tabakquetenvorlage dürfte bis dahin die zweite Lesung passirt haben und damit bereits vor dem Eintreffen des Reichskanzlers das Schicksal dieses Gesetzes entschieden sein. Die zweite Lesung der Enquetevorlage wird wohl Freitag stattfinden. Die nächste Woche, die letzte dieser Session, wird dann vorzugsweise mit dritten Lesungen ausgefüllt werden. Die Abgeordneten drängen auf Verhastung dem Schluß der Beratungen entgegen und es machen sich hier und da auch bereits wieder bedenkliche Anzeichen einer zweifelhaften Beschlußfähigkeit geltend.

Als Nachfolger des Grafen Otto zu Stolberg-Bernigerode als Botschafter in Wien wird der „R. Z.“ zufolge Graf Lehndorff, General und Flügeladjutant Sr. Majestät des Kaisers, ernannt werden. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: In mehreren Zeitungen fand sich vor einigen Tagen die dem „Hirsh'schen Telegraphen-Bureau“ angeblich aus Konstantinopel zugekommene Mittheilung abgedruckt, daß am 3. d. M. Abends in Salata eine große Schlägerei zwischen Matrosen der dort stationirten deutschen und britischen Kriegsschiffe stattgefunden habe und in Folge dessen die Commandanten dieser Schiffe ihren Mannschaften verboten hätten, an ein und denselben Tage auszugehen. Nach amtlichen Nachrichten ist in Konstantinopel von einer solchen Schlägerei Nichts bekannt.

Nach einer Meldung der „Presse“ aus Bulgarest sehen die Russen ihre Vorrückung gegen die in der kleinen Wallachei concentrirte rumänische Armee von Osten und Süden aus; die von Kronstadt durch den Turzburpaß nach Pitestsch führende Straße wurde von den Russen verlegt und gleichzeitig werden in Widin russische Truppen concentrirt; russisch-Bessarabien ist von den Russen bereits gänzlich besetzt. — Der zur Zeit in Bulgarest weilende rumänische Agent in Petersburg, Ghila, dürfte kaum mehr dahin zurückkehren, da die Verhandlungen wegen der russisch-rumänischen Convention vollkommen abgebrochen sind. Die Lage ist sehr ernst.

Das österreichische Consulat zu Moskau wurde telegraphisch verständigt, daß österreichische Unterthanen in Folge eines Einfalles bosnischer Insurgenten in Bergobac sich nach Jubaufsch flüchteten und den Schutz des Consuls anrufen hätten. Unter der Bevölkerung jener Gegend herrsche eine wahre Panik; der türkische Watschraf, von dem Consulate benachrichtigt, habe sofort eine Abtheilung türkischer Truppen nach Jubaufsch beordert.

Die Pariser Journale besprechen, mit Ausnahme einiger ultraradicaler Blätter, das gegen den Kaiser Wilhelm verübte Attentat in einer Weise, die unsere aufrichtige Anerkennung verdient.

Ein im „Journal des Debats“ veröffentlichter Brief des Generals Larr über diplomatische Vorgänge im Jahre 1870 ergänzt die Enthüllungen des Prinzen Napoleon, macht jedoch wegen seines fernliegenden Interesses nur in engem politischen Kreise einig Aufsehen. Mehr Beachtung verdient der letzte Artikel der „Debats“, der in einem Rückblick auf die russisch-französische Politik des Herzogs Decazes entwickelt, daß die jetzige französische Politik diese auf unbegrenzter Furcht vor deutschen Angriffen beruhende Haltung aufgeben hat und eine auf Vertrauen begründetes Verhältnis mit Deutschland und England anstrebe. Man hält den Artikel für einen berechneten offiziellen Wink an Russland. Die Nachrichten lauten allgemein günstig für eine friedliche Lösung des russisch-englischen Conflicts.

Wie aus Rom gemeldet wird, wird der Papst zu dem nächsten Consistorium, das im Laufe des Monats Juni abgehalten werden soll, die Kardinäle von Wien, Paris, Madrid und Lissabon nach Rom berufen und sie zu Cardinälen ernennen.

Wie bereits gemeldet, ist der Carl Ruffell sehr schwer erkrankt und gibt sein Zustand in den schlimmsten Beforgnissen Anlaß. Graf Ruffell ist 1792 geboren als dritter Sohn des Herzogs von Bedford. Von 1830 — 1866 ist er wiederholt Mitglied der verschiedenen Whigregierungen gewesen und hat in dieser Stellung sowie als Mitglied des Parlaments in lebhafter Weise für die liberale Entwicklung des staatlichen und kirchlichen Lebens Großbritanniens und Irlands gewirkt. Noch vor wenigen Tagen widmete ihm die Presse seines Landes Dankartikel in Erinnerung an die von ihm vor fünfzig Jahren erkämpfte Aufhebung der Testacte, durch welche alle Nichtstaatsbürgerlichen von dem Heer und Staatsdienst ausgeschlossen waren. Die nonconformistischen Geistlichen hatten zu Ehren des Tages (9. Mai) eine Deputation behufs Ueberreichung einer Adresse an ihn abgefaßt, doch war er so leidend, daß er die Abgesandten nicht persönlich empfangen konnte; Lady Ruffell mußte stat seiner die Adresse in Empfang nehmen.

Die „Times“ demontirt ihre eigene Meldung, daß die Türken die Räumung der Festungen beschlossen hätten und fügt hinzu, daß bisher keine diebezüglichen Abmachungen getroffen worden seien.

Auch eine türkische Meldung besagt: Die Verhandlungen wegen Räumung der Festungen durch die Türken und wegen des gleichzeitigen Rück-

zuges der russischen Truppen von San Stefano sind bisher resultatlos geblieben.

Gerüchteleise verlautet, Graf Schuwaloff werde auf seinen Posten nicht wieder zurückkehren, sondern den Posten des Ministers des Auswärtigen einnehmen, welchen der Reichskanzler in Folge seiner hohen Jahre und seiner zerrütteten Gesundheit verlassen werde. Als Candidaten zu dem Botschafterposten in London nennt man den Fürsten Borozow, den Commandeur des X. Corps. Er steht zu der englischen Aristokratie in nahen verwandtschaftlichen Beziehungen.

Nach einer Notiz, die sich in der Wiener „Presse“ abgedruckt findet, ist in dem Befinden des Fürsten Gortschaloff eine Verschlimmerung eingetreten, welche das Ableben desselben als nahe bevorstehend erwarten lasse. Die Nicht sei in die Brustorgane getreten und befinde sich der Fürst in einem Zustande der Letzstage, welche ihn bereits seit drei Tagen völlig theilnahmslos für äußere Vorgänge gemacht habe. Der Kaiser lasse sich dreimal täglich nach dem Befinden des Reichskanzlers erkundigen. Eine erste Wendung in dem Leben des Reichskanzlers stand bei dem hohen Alter desselben immer in dem Bereiche der Möglichkeit. Wie weit die vorstehenden Meldungen gerade den Thatsachen entsprechen, müssen wir dahingestellt sein lassen.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Russen werfen in der Umgebung von San Stefano neue mit Geschützen armirte Verschanzungen auf. Ein in San Stefano unter dem Vorhitz des Generals Tolleben abgehaltener Kriegsrath hat beschlossen, die Räumung Schumla bei der Pforte energisch zu betreiben. Ein Rückzug über Tschatalja hinaus wird von dem russischen Hauptquartier nicht in Aussicht genommen. — Die Insurgenten im Rhodope-Gebirge haben durch Albanesen namhafte Verstärkungen erhalten; neue Kämpfe werden aus dem infurgirten Gebiet gemeldet. Die Bemühungen der Beschwichtigungs-Commission sind bisher ohne Resultat geblieben. Der Gesundheitszustand in Philippopol und Adrianopel hat sich neuerdings verschlimmert.

Aus New-York, 14. Mai, wird telegraphirt: Nach aus Canada eingelangten Nachrichten haben die dortigen Behörden gegen jeden Versuch, einen Einfall der Feinde zu Wege zu bringen, militärische Vorkehrungsmaßregeln ergriffen.

Leipzig, 15. Mai. Wenige Tage vor dem Attentat auf den Kaiser äußerte sich einer der socialistischen Hauptagitatoren, der Abg. Wolf, im Reichstage bei der Beratung der Gewerbegesetznovelle und zwar aus Anlaß der von den Socialdemokraten verlangten Einführung eines Normalarbeitstages, wie wir dem stenographischen Bericht entnehmen, in folgender Weise: „Seht bilden die Arbeiter ganz Deutschlands auf Sie; die deutschen Arbeiter erwarten aber auch von Ihnen, daß endlich eine Maximalarbeitszeit festgesetzt werde, weil sie der Meinung sind, daß man, wo die Gewerbeordnung reformirt werden soll, doch nicht wiederum etwas Halbes aus der Gesetzgebungsstube hervorbringen dürfe. Daß weder die Regierung noch die Commission einen darauf hinizielenden Vorschlag gemacht haben, halte ich allerdings für sehr schämen, aber ich denke, es ist immer noch Zeit, die nöthigen Zusätze in das Gesetz zu bringen. Es ist sonderbar, daß gerade die Socialdemokraten, die man als die Revolutionäre kennt, sind, welche Ihnen hier den Weg der Reform so dringend an das Herz legen. Sie thun dies eben deshalb, weil sie überzeugt sind, daß bei den ewaldenden sozialen Mißständen nur zwei Wege offen sind, die zum Ziele führen können, der Weg der Reform und der der Revolution, und wir wünschen nicht, daß der letztere beschritten wird, denn wir halten ihn für einen sehr bedenklichen, für einen Weg, unter dem die Gesamtheit, also auch die Arbeiterschaft, ganz entschieden zu leiden haben könnte. Daher verlangen wir aber auch ganz energisch, daß der Weg der Reform rechtzeitig eingeschlagen werde, weil wir allerdings andererseits auch der Ueberzeugung sind, daß so oft die Revolution nicht ausbleiben wird.“

Die Herren lassen uns also nur die Wahl zwischen „Reform“, d. h. der Reform, welche die Socialdemokratie anstrebt und uns zu dictiren für gut findet, und Revolution. Man droht offen mit dieser und spielt mit dem Feuer, und kommt es dann zu gewaltthätigen Ausbrüchen, so wäscht man seine Hände in Unschuld. So machen es die Socialisten jetzt mit dem Hödel'schen Attentat. Erst hegen und schüren sie aus Leibesträften, und hinterher bilden sie ganz unschuldig drein. Die Mohrenwäusche wird ihnen aber nicht gelingen; wir kennen unsere Pappenheimer.

### Reichstag.

Berlin, 14. Mai. In der heutigen Sitzung stand zunächst die Interpellation des Abg. Windthorst über das Pferdeausfuhrverbot auf der Tagesordnung. Der Interpellant begründete die Anfrage, ob und wann das durch kaiserliche Verordnung vom 7. Juli v. J. angeordnete Pferdeausfuhrverbot aufgehoben werden wird, mit der Ausführung, daß eine dringende Nothwendigkeit für die Aufrechterhaltung dieses Verbots nicht mehr vorliege, daß die Pferdezahl erheblich darunter leide und damit auch die Wehrkraft des Landes geschädigt werde, und daß die dem Königsberger Parte gewährte Ausnahme im Interesse der Gerechtigkeit auch anderen Märkten zu gewähren sei. Der Präsident des Reichskanzleramts, Hofmann, wies dagegen auf die ungemien milde Ausführung des Verbots hin, welches lediglich als Controlmaßregel zur Constaturung etwaiger Massenankäufe für fremde Regierungen gehandhabt werde, und erklärte es gegenwärtig noch nicht für thunlich, das Verbot aufzuheben. Bei der Besprechung der Interpellation erklärt der Abg. Bamberger das Verbot für einen großen Fehler, der die Pferdezahl und die Wehrkraft beeinträchtigen müsse, ist aber doch aus politischen Gründen zweifelhaft, ob in dem heutigen kritischen Augenblicke das Verbot aufzuheben sei; man könnte darin im Auslande leicht ein politisches Moment zu Gunsten des Kriegs erkennen. Auch Abg. v. Sauten-Julienfeld befragt die Reichsregierung, ob sie bereit sei, das Verbot aufzuheben, wenn es durch das Verbot zugefügt worden, wogegen der Kriegsminister v. Kamel die Maßregel damit rechtfertigt, daß eine sorgfältige Berechnung der Militärverwaltung zu der Befürchtung Anlaß gegeben habe und gebe, daß wir bei der in Aussicht stehenden massenhaften Ausfuhr leicht in Folge einer Mobilmachung selbst an guten Pferden Mangel leiden könnten. Nach einigen kurzen Schlussworten des Abg. Windthorst ist die Interpellation erledigt. — Sodann begründete der Abg. Windthorst seine weitere Interpellation, ob wann ein Gesekentwurf betreffend, den Vollzug der Freiheitsstrafen, zu erwarten sei. Er führte für die Dringlichkeit eines solchen Gesetzes hauptsächlich die Mißstände an, die sich bei der Abhandlung der politischen und Prevergehen ergeben hätten. Staatssecretair Dr. Friedberg theilte darauf mit, daß im Reichsjustizamt bereits ein Entwurf ausgearbeitet ist, der am 3. Juli einer Besammlung von Strafanstaltsbeamten zur Begutachtung vorgelegt werden soll. Es folgte die Beratung des Antrags auf Einstellung des gegen den Abg. Wolf anhängigen Strafverfahrens. Es konnte nicht fehlen, daß bei der andauernden Erregung der Gemüther bei dieser Gelegenheit das Attentat in die Debatte gezogen wurde. Der Abg. Bessler bekämpfte den Antrag, die Abgg. Koster, Windthorst, Richter und v. Helldorf warnten aber davor, die persönliche Stimmung in die objective Beurtheilung des Gegenstands hineinzutragen und in der Erregung von dem bisher stets befolgten Regel abzugehen. Der Abg. Rittinghausen protestirte energisch dagegen, daß man das Attentat mit den socialdemokratischen Bestrebungen in Verbindung bringe. Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen. Eine längere Debatte, an der sich die Abgg. Rehnig, Koster, v. Kardorff, Bamberger theilnahmen, erlosch sodann über den Handelsvertrag mit Rumänien, sie streifte natürlich auch das Gebiet der allgemeinen Zoll- und Handelspolitik, drang aber doch nicht tief in diese hochwichtige Frage ein. Der Vertrag wurde an eine Commission von sieben Mitgliedern zur schleunigen Berichterstattung überwiesen, und alldann noch der Auslieferungsvertrag mit Schweden-Norwegen in erster Lesung durchberathen.

Die Ausführungen des Kriegsministers v. Kamel über das Pferdeausfuhrverbot lauteten:

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß aus der Militärverwaltung sich durchaus bewußt ist, daß das Pferdeausfuhrverbot einen außerordentlich wichtigen Industriezweig des deutschen Reichs auf Empfindlichkeit stellt. Die Verwaltung hat mit allen ihren Bedrückungen das Interesse, nämlich, daß die Pferdebestände unseres Landes möglichst gemehrt und geübert werde. Daraus geht schon hervor, daß dieses Verbot nur mit dem allerhöchsten Herzen entschlossen haben kann, ein Ausfuhrverbot zu beantragen. In Zwang ist aber eben größer gewesen, als der Wunsch, es nicht zu thun. Wenn ein Moment eintritt, wie im vorangehenden Jahre, wo zwei große Staaten eine große Anzahl von Pferden zu kaufen geneigt sind, wenn ihrer Kriegszwecke, wenn zugleich mehrere Staaten mit großem Pferdeerichtum Ausfuhrverbote erlassen, so ist es ganz natürlich, daß jene die Augen auf das Land werfen, wo noch Pferde zu haben sind, nämlich auf Deutschland; und wenn der Militärverwaltung dann jemals deutlich an die Hand gegeben wird, daß eine große Zahl von Contracten über die Lieferung tüchtiger kriegsbrauchbarer Pferde abzuschließen stehen soll, so muß sie sich die Rechnung machen, ob sie nicht selbst im Falle der Mobilmachung an tüchtigen Pferden Mangel leiden werde. Auf dem Wege des Bedenkens ist das Pferdeausfuhrverbot zu Stande gekommen. In den fremden Staaten sind seit jener Zeit die Ausfuhrverbote nicht zurückgenommen worden. Die Interpellationen und Anträge im preussischen Abgeordnetenhaus haben die Regierung veranlaßt, nochmals die Verhältnisse zu revidiren. Indessen hat sich ergeben, — es liegt ja, Gott sei Dank! mit mir — das es die Pflicht desjenigen ist, der auch für die Zukunft alles in Bereitschaft halten muß, darauf zu dringen, daß das Verbot aufrecht erhalten bleibe, daß der Friede vollkommen wieder hergestellt ist. Es ist wahr, daß das Reichskanzleramt und zwar in vollem Rechte Ausnahmen von dem Verbot gestattet; denn es ist ja nicht die Absicht, die Frucht der jungen Pferde zu treffen, sondern nur die Ausfuhr kriegsbrauchbarer Pferde. Es kann sich also lediglich darum handeln, den Stand der kriegsbrauchbaren Pferde zu erhalten. Daß wir alles andere Kriegsmaterial, wie Pulver, Geschütze, Gewehre etc. ausführen lassen, liegt daran, daß wir damit vollauf versehen sind, und wäre der Pferdebestand in Preußen größer, so würde die Militärverwaltung der Ausfuhr derselben kein Hinderniß in den Weg gelegt haben. Sie dürfen mit der größten Zuversicht darauf rechnen, daß die Militärverwaltung, sobald der scheinende Nothstand gehoben ist, aus eigener Initiative die Aufhebung des Pferdeausfuhrverbots beantragen wird.

Aus der Debatte über den Antrag der Abgg. Fritzsche und Gen., betr. die Einstellung des gegen den Abgeordneten Wolf bei dem Stadtgericht zu Berlin wegen Verleumdung der evangelischen Geistlichkeit anhängigen Strafverfahrens, sei noch folgendes mitgeteilt:

Abg. Dr. Bessler tritt dem Antrag entgegen. Wenn auch das Hans bisher solchen Anträgen stets zugestimmt, so sei doch der vorliegende Fall ein solcher, daß er bitten müsse, die Zustimmung nicht zu ertheilen. Es sei bekannt, daß der Abgeordnete Wolf seit längerer Zeit in Berlin eine Agitationsfähigkeit entfaltet, die darauf ausgeht, die bestehende Ordnung umzustürzen. Wenn derselbe bei einer solchen Thätigkeit deren Folgen mit uns in diesen Tagen das ganze Land befragt, mit dem Strafgericht in Conflict kommt, so glaubt Bessler nicht, daß sich das Hans unter diesen Umständen einen Eingriff in die richterliche Thätigkeit gestatten dürfe. Das deutsche

hoff würde schwerlich ein solches Eingreifen in den Lauf der Gerechtigkeit verstehen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Paster glaubt, daß der Reichstag bisher mit Recht die Praxis verfolgt habe, nur im Ganzen und Großen zu prüfen, ob die in Frage stehende Rechtsbehandlung einen Aufschub ge- genstände, und niemals darauf eingegangen sei, eine materielle Prüfung der einzelnen That einzutreten zu lassen, da sonst das Haus auch wohl, durch die politischen Leidenschaften erregt, zu einem Gerichts- hofe in jedem einzelnen Falle werden würde.

Abg. Windthorst: Das Auftreten des Herrn, um den es sich hier handle, habe ihn äußerst schmerzlich berührt; gerade aber weil die Dinge so liegen, wie die beiden Redner geschildert, müsse man besonders wohl urtheilen.

Abg. Richter (Hagen) ist gewiß ein lebhafter Gegner der socialdemokratischen Partei, findet es jedoch kleinlich, eine Bewegung, die durch äußere Verhältnisse, so bedauerlich dieselben auch seien, veranlaßt ist, hier benutzen zu wollen, um diesem Antrage entgegen zu treten.

Abg. Rittinghausen glaubt, daß die eigent- liche Ursache der Rede des Abg. Bessler das ver- achtungswürdige Attentat auf den Kaiser gewesen sei. Er müsse mit allen Kräften dagegen prote- stiren, daß man das Attentat mit den Bestrebungen der Socialdemokratie in Verbindung bringe.

Abg. Dr. Bessler meint, nicht das abscheuliche Attentat habe ihn zu seiner Auffassung veranlaßt, sondern er wolle nur, daß man unter den gege- benen Umständen prüfe, ob die bisherige Observanz die richtige gewesen sei.

Abg. Frigische ist von der Debatte im höchsten Grade befrachtet. Von einem Staats- beamteten außerhalb des Hauses sei darauf hinge- wiesen, daß wahrcheinlich das hohe Haus einen solchen Antrag ablehnen würde.

Hieraus berechnete mittlere Windrichtung: 106° 5' — ESE. Zahl der Tage mit Niederschlägen 18

Farben und Schiefer Gebr. Wohlfarth & Bartholus, Saalfeld & Leipzig. Vanger Kruppig, Bergbau, Farbenfabrik.

Bierdruck-Apparate neuester und zweckmäßigster Construction halten in größter Auswahl zu billigen Preisen vorräthig

Zimmer-AusstattungsMagazin. Bernhard Berend, 25. Reichsstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof.

Bedeutend unter Preis Eine Partie eleganter Schlafdecken Kinderwagen-Decken Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Läufer, Damast, Rips, Plüsch.

Wiener Schuh- & Stiefellager Heinrich Peters, Grimm-Strasse 19, Café français gegenüber

Zimmer-Blumenspritzen zierlich, mit Messingrohr empfangl. Stück 1 1/2 Mark.

A. Silze, Cigarren-Import, Petersstrasse 30 und Goethestrasse 9. Grosses Lager direct importirter Habanna-Cigarren

Gartenmöbel. Wauverlauf unter Rabatpreisen, Raumbörschen 4. E. Gramlich & Gänert, Lichtdruckerei

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Ge- krankheiten, consult. auch brieflich Nicolaistrasse 6. II

Caesarskalendar. Kaiserliche Telegraphen-Anstalten: 1. R. Telegraphenamt I: Kleine Fleischwaage 2

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 5. bis 11. Mai 1878.

Table with columns: Tag, Temperatur, Windrichtung, Bewölkung, etc. for days 5-11 of May 1878.

Bei Reich's Buchhandlung, Markt Nr. 10. Kaufhalle, 8-6 Uhr.

Wittstockische u. Vehmisch-Ausstellung der Leipziger Vehmisch-Ausstellung, Markt 8, 1. Tagl. geöffnet.

Das Verprechen hinter'm Herd. Eine Scene aus den österreichischen Alpen mit National- gesängen von Alexander Baumann.

Die Verlobung bei der Laterne. Operette in 1 Act aus dem Französischen von M. Carré und J. Battu.

Altes Theater. Eine Mutter vor Gericht. Dramatische Scene von Eduard Raunter.

Neues Theater. Die Verlobung bei der Laterne. Operette in 1 Act aus dem Französischen von M. Carré und J. Battu.

Das Verprechen hinter'm Herd. Eine Scene aus den österreichischen Alpen mit National- gesängen von Alexander Baumann.

Die Verlobung bei der Laterne. Operette in 1 Act aus dem Französischen von M. Carré und J. Battu.

Die Veterinärklinik der Universität, vor dem Hospitalthor Nr. 18c, nimmt frange Thiere gegen billige Tage in Pflege und Behandlung.

Feuermeldestellen: Centralstation Rathhaus-Durchgange, Holzgasse 1. Feuerwache Ratsmarkt (Stadthaus).

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18. Verkauf: Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen.

Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibrollen bei 18 Schützenstrasse. Gustav Krieg.

Ernst Richter's Speisehaus, Koch, Königstrasse 2. Mittagstisch von 12 1/2-3 Uhr.

Neues Theater. (118. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.) Zum 10. Male: Gasmann's Töchter.

Original-Ballett in 4 Acten v. Adolph Arronge. Personen: Anton Gasmann, Kunst- und Handelsgelehrter.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr. - 9. 10. B. - 9. 25. B. - 2. 6. R. - 5. 37. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. - 10. 30. B. - 11. 38. B. - 4. 59. R. - 5. 15. R.

Morgen: Die schöne Helena. Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr. - 9. 10. B. - 9. 25. B. - 2. 6. R. - 5. 37. R.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr. - 9. 10. B. - 9. 25. B. - 2. 6. R. - 5. 37. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. - 10. 30. B. - 11. 38. B. - 4. 59. R. - 5. 15. R.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr. - 9. 10. B. - 9. 25. B. - 2. 6. R. - 5. 37. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. - 10. 30. B. - 11. 38. B. - 4. 59. R. - 5. 15. R.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr. - 9. 10. B. - 9. 25. B. - 2. 6. R. - 5. 37. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. - 10. 30. B. - 11. 38. B. - 4. 59. R. - 5. 15. R.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr. - 9. 10. B. - 9. 25. B. - 2. 6. R. - 5. 37. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. - 10. 30. B. - 11. 38. B. - 4. 59. R. - 5. 15. R.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr. - 9. 10. B. - 9. 25. B. - 2. 6. R. - 5. 37. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. - 10. 30. B. - 11. 38. B. - 4. 59. R. - 5. 15. R.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr. - 9. 10. B. - 9. 25. B. - 2. 6. R. - 5. 37. R.

Randl, Almerin, im Dienste bei Cuantier. Freiher von Strigow. Dr. Schubert.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater. Freitag, 17. Mai (119. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß): Der Teufelskuch.

Theater-Anzeige. Die nächsten Aufführungen von Richard Wagner's „Das Rheingold“ und „Die Walküre“ sind folgendermaßen festgesetzt:

Der Bilet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Der Bilet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Der Bilet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Carola-Theater. Nr. 6 Coppenstrasse Nr. 6. Anl. 7 1/2 Uhr. den 16. Mai 1878. Anl. 7 1/2 Uhr. Pariser Leben.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr. - 9. 10. B. - 9. 25. B. - 2. 6. R. - 5. 37. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. - 10. 30. B. - 11. 38. B. - 4. 59. R. - 5. 15. R.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr. - 9. 10. B. - 9. 25. B. - 2. 6. R. - 5. 37. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. - 10. 30. B. - 11. 38. B. - 4. 59. R. - 5. 15. R.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr. - 9. 10. B. - 9. 25. B. - 2. 6. R. - 5. 37. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. - 10. 30. B. - 11. 38. B. - 4. 59. R. - 5. 15. R.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr. - 9. 10. B. - 9. 25. B. - 2. 6. R. - 5. 37. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. - 10. 30. B. - 11. 38. B. - 4. 59. R. - 5. 15. R.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr. - 9. 10. B. - 9. 25. B. - 2. 6. R. - 5. 37. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. - 10. 30. B. - 11. 38. B. - 4. 59. R. - 5. 15. R.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr. - 9. 10. B. - 9. 25. B. - 2. 6. R. - 5. 37. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. - 10. 30. B. - 11. 38. B. - 4. 59. R. - 5. 15. R.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr. - 9. 10. B. - 9. 25. B. - 2. 6. R. - 5. 37. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. - 10. 30. B. - 11. 38. B. - 4. 59. R. - 5. 15. R.

**Waterländische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Elberfeld.**  
Bilanz am 31. December 1877.

Activa.		Passiva.	
1. Wechsel der Actionaire	7 900 000	1. Actien-Capital	9 000 000
2. Cassenbestand	18 429 49	2. Prämien-Reserve und Ueberträge	784 720 85
3. Grundstück	118 384 20	3. Schaden-Reserve	20 000
4. Hypotheken	1 633 400	4. Nicht abgehobene Dividenden	114
5. Effecten	575 360 10	5. Diverse Creditoren	4 021 55
6. Bank-Guthaben	29 516 80	6. Gewinn-Uebertrag auf 1878	2 051 74
7. Stückzinsen	15 669 50		
8. Gestandete Prämien	119 592 79		
9. Police-Darlehen	5 735 85		
10. Agenturen-Conto	22 998 27		
11. Diverse	1 857 14		
12. Mobilien u. Materialien	20 304		
	9 760 908 14		9 760 908 14

Die Direction.  
Dr. Zimmer. Spitzhoff.

**Kaufmänn. Fortbildungsschule.**

Beginn des Unterrichtes — zwölftes Schuljahr — Montag den 20. Mai.  
Ausgabe von Prospecten und Annahme von Anmeldungen im Schullocale Markt 13, Süßlitzens Hof.  
(R. B. 26.) Ed. Kühn, Director.

**Soolbad Schmalkalden.**

Thüringen, Eisenbahnstation. Billiges Leben. Schöne gesunde Lage. Eröffnung der neuingerichteten Badeanstalt Mai bis Ende September. Soolbäder, Frictionnadelbäder, Sandbäder. Auskunft u. Prospekte gratis, franco umgehend.

**Attest des Lebensmittel-Untersuchungs-Amtes in Hannover.**

Das von Apotheker Mühlhan & Jacobi in Hannover fabricirte Just. von Liebig'sche Bad-Pulver und Mehl ist ganz genau nach Justus von Liebig's verbefferteter Horsford'scher Vorschrift zusammengesetzt und in vorzüglicher Güte und Reinheit aus den geeignetsten und der Gesundheit zuträglichsten Bestandtheilen hergestellt, bewirkt die beabsichtigte lockere und wohlschmeckende Beschaffenheit der Gebäde in der vollkommensten Weise, wie zahlreiche Versuche bewiesen haben, so daß es vor allen ähnlichen Fabricaten höchst empfehlenswert ist. — Man kann es daher nur mit Freuden bezeugen, daß in diesem Falle die Praxis sich den Fortschritt der Wissenschaft auf dem Gebiete der „rationalen Ernährung“ mit Erfolg zu Nutzen gemacht hat.  
Verhandl. des Lebensmittel-Untersuchungs-Amtes in Hannover, den 9. November 1877.  
(L. S.) Dr. Skalweit.

**Nur allein echtes Justus von Liebig's selbstthätiges Backmehl**

zur bequemen und vortheilhaften Herstellung von Weißbrot, Kuchen, Torten, Bläutts, Bräutts, Stollen und Feingebäde aller Art, ohne Gese (Gese) in einem gewöhnlichen Backofen, wird in 1 Pfund-Packeten mit zweitheiliger Verpackung nebst genauer Gebrauchsanweisung und erprobten Recepten, unter Garantie der Haltbarkeit und Echtheit abgegeben, während das unächte nicht nach Just. v. Liebig's Vorschrift angefertigte und verpackte Backmehl unserer Concurranten von feuchter Luft leicht unwirksam wird und verdorbt, nicht so gesunde und schöne Gebäde liefert und dabei theurer ist, als das unierliche, echte.  
Fabrik von Apotheker Mühlhan & Jacobi in Hannover.  
General-Depot für Leipzig, sowie für Sachsen und Thüringen bei Herren Aumann & Co. in Leipzig.

**OSTSEEBAD TRAVEMÜNDE**

bekannt durch seine comfortablen Einrichtungen und billigen Preise wird am 1. Juni d. J. eröffnet und dem geehrten Publicum Leipzigs und der Umgegend in geeigneter Erinnerung gebracht. Nähere Auskunft u. Prospekte durch die Direction.

**Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.**

Von sämtlichen Mineralbrunnen, jetzt 73 verschiedene Sorten führend, treffen unausgeseht neue Gebirgsarten frischer Füllung ein. Ebenso empfehle ich alle Brunnen- und Badesalze, die verschiedenen Arten Pastillen, medicinische Seifen, Wadener Bäder, die gangbarsten Bademoores und Eisenmoor-Salze, als auch Dr. Struve's, Dr. Ewich's Mineralwässer und Sulfurwasser Wasser.  
Leipzig. Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir von Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im Großen Weiter.

**„Pietät“**

Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tare die Ausführung von Beerdigungsfeierlichkeiten.  
Haupt-Bureau: Neustadt Nr. 10, Moritz Ritter. Annahme: Querstraße Nr. 36, Robert Müller.  
Reichhaltiges Lager von eisernen, Holz- und Metallkrägen.  
Unterzeichneter hält seine **Musikalien- und Pianoforte-Handlung**, verbunden mit Verkauf (Musikalien und Pianof) bei vorfindendem Bedarf bestens empfohlen. Richard Spangenberg, Petersstraße Nr. 37, parterre.

**Kleiderstoffe**

in großer Auswahl zu billigen Preisen. Echte Sammete, schwarz und couleur, Meter von 3 A an, schwarz und couleurte Sammetproben, Schwarzseidene Stoffe, gutes Fabricat, Ziering, Madapolame und Neglige-Stoffe, Meter von 30 A an, Cademir-Lücker mit feidenen Franzen von 3 A an.  
Querstr. 17, II. l. **N. Steinberg.**

**Im Geflügel-Bazar Hainstraße**

treffen heute und morgen grosse Sendungen frischen Geflügels ein und sind nur junge Pa. Gänse, junge Brathühner, hochfeine Truthühner und Gänse, Foularden und Spannen besonders anzuempfehlen.  
Versendungen nach Auswärts erfolgen stets bei franco Emballage!  
Gastwirthe erhalten Rabatt.

**Goldleisten, Tafel- und Spiegel-Glas,**  
sortirtes, completes Lager, empfehle zu billigstem Fabrik-Preis.  
**F. W. Mittentzwey.**  
Verkauf nur: Grimma'sche Str. Nr. 1.

**Eis-schränke**  
neuester Construction empfiehlt in großer Auswahl  
**Carl Beau,**  
Theaterplatz Nr. 3. Nahe dem alten Theater.

**Petroleum-Kochöfen**  
mit Bratröhre mit festen und mit abnehmbaren Brennern.  
**Carl Beau,**  
Theaterplatz Nr. 3. Nahe dem alten Theater.

(R. B. 280.) P. P.  
Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich unter heutigem Tage ein  
**Weisswaaren- und Wäsche-Geschäft**  
in detail  
**11. Klostersgasse 11.**  
errichtet habe. Gestützt auf hinreichende Kenntniss der Branche, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden und bitte ich bei Bedarf in meinen Artikeln um geneigte Berücksichtigung.  
Leipzig, den 13. Mai 1878. **Richard Wigand.**

Neu! Patent!  
**L. Guth's patentirter Kork-Hohlfederhalter**  
zur Verhütung des Schreibkrampfes.  
Preis 35 A per Stück und A 3.50 per Dutzend.  
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.  
Nur allein zu haben im General-Depot für Leipzig und Umgegend bei  
**Oscar Sperling,**  
Leipziger Geschäftsblücker-Fabrik und Magazin für Comptoir-Ausstattungen,  
**Markt No. 16.**  
Verkauf nur noch bis Montag den 20. Mai!  
**C. L. Walter & Söhne**  
aus Berlin.  
Zur Messe: **Goethestrasse 1,**  
Gedhaus Grimma'sche Straße, 1. Etage.  
**Specialität eleganter Knaben-Garderoben**  
vom kleinsten Knaben an bis zur Herrengröße.  
Der Verkauf der zurückgebliebenen Anzüge, Paletots u. dergl. findet nur in den Vormittagsstunden statt.

Bei **E. Tucius** in Leipzig, Neumarkt 5 und Burgstraße 12, ersehen und wird gratis abgegeben:  
**Bücherverzeichnis Nr. 14. Sprachwissenschaft (1897 Fern.)**  
Gleichzeitig empfehle meine kürzlich erschienenen Bücherverzeichnisse aus allen Fächern der Wissenschaft.  
Schulbücher dauerhaft gebunden.  
Soeben erschienen:  
**Wegen des Barber'schen Hausfrauenvereins.**  
Preis 5 A. Verlags-Druckerei, Kl. Windmühlengasse Nr. 12.  
**Dr. med. Hahn**  
wohnt jetzt Windmühlengasse 37, 2. Etage. Obergymn. v. d. Bräunigen.

**Kgl. Handelsgericht Leipzig.**  
Am 11. Mai einvertragen:  
Firma Reinhold Ernst Klotz, Badewische Straße Nr. 6. Inhaber Herr Reinhold Ernst Klotz hier.  
das Erlöschen der hiesigen Firma Ernst Florstedt.  
Herr Ernst Hermann Augustin hier als Mitinhaber der hiesigen Firma Carl Bedel.  
der Uebergang der hiesigen Firma August Schneider auf Herrn Ludwig Kraus hier.

**Königl. Bezirksgericht Leipzig.**  
Versteigerungen.  
Am 22. Mai, Vorm. 10 Uhr im Bezirksgericht die zur H. W. Stängel'schen Concursmasse gehörigen Waaren, als: echte weiße und schwarze Spitzen, die, andere Spitzen, Tüllspitzen, Spitzen-tücher, Sonnenschirm-Überzüge, Manschetten, Fichukragen, Spitzenpellicinen, Damentragen u.  
Am 23. Mai, Vormittags 9 Uhr Reichstraße 45, II., die zur Concursmasse der Firma Otto v. Waldkirch-Brunner gehörigen Gegenstände, als: Acht Musikwerke, eine größere Partie Uhren, 1 eiserne Geldschrank, 1 Valentinetel, 1 großer Uhrenschrant mit 24 Kästen, 85 Stück Uhrenetuis, 7 Dtz. goldene Damenuhren, 52 Stück Taschenuhren, 305 Stück Patent-Uhrgehäuse, 35 Stück Messing-Uhrgehäuse, 26 Dtz. neufl. Uhrgehäuse, 6 diverse Dreh-tische u. f. w.

**Auction.**  
Heute Donnerstag d. 16. Mai, früh von 10 Uhr an kommen eine Partie verschiedene Gegenstände, worunter Tisch, Stühle, Betten, Bettstellen mit Matratzen, Regale, Dreifüßel-Warderobehalter, 1 Comptoir, 1 Bult, mehrere Leitern, Borgsalen und dergl. mehr meistbietend zur Versteigerung  
**Sainstraße 6, I.**  
(R. B. 326.) **J. F. Pohls, Auctionator.**

**Auction**  
(R. B. 279.) von **Gold- u. Silberwaaren**  
Donnerstag, den 16. Mai  
und nach Befinden die folgenden Tage Vormittags von 9-1 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr werde ich Gold- und Silberwaaren aus der **Uhlemann'schen Concursmasse** bestehend in Medaillons, Knöpfen, Ringen, Armbrändern, Brochen, Ohrgehängen, Garnituren, Filigransachen, Zuckerschalen, Blumenvasen, Becher, Kuchenheber, Fingerhüte, Crayons, Bestecke, Nähetuis, Kaffeelöffel, Speiselöffel etc. etc. in dem bisherigen Geschäftslocal  
**Gellertstr. 2 u. 3**  
(Spamer's Hof)  
meistbietend versteigern. Die Laden- und Gasrichtung kommt auch zur Auction.  
**J. F. Pohls, Auctionator**

**Grosse Auction!!**  
Aus dem Nachlasse des verstorbenen Fabrikbesizers Herrn C. Kelsch in Bitterfeld sollen Dienstag und Mittwoch, den 21. und 22. Mai er., von Vormittags 10 Uhr an sämtliche vorhandene Waaren, Haus- und Dekorationsgegenstände (Einzel- und Gruppenweise) öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft werden.

**Auction.**  
Die möglichen unterlassenen Rücklauf in unferem Vordruckgeschäft verfallenen Gegenstände, als: Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Möbel, Goldwaaren, Uhren, Schreib-tische, 9 Stück Wädelgarn u. sollen Freitag, den 17. d. M. v. Vorm. 10 Uhr an u. folgende Tage durch Herrn Auctionator Pohls im Auctionslocal Brühl 75 veräußert werden.  
Gehr. Geissler, Universitätsstr. 2.

**Wien-Auction.**  
Das Gen. sowie Grummet einer bei Sonnenhitze gelegenen Wiese soll Freitag den 17. Mai a. e. Vorm. 11 Uhr meistbietend auf dem Halme verkauft werden. Versammlungsort an den Gebäuden der Wasserleitung.

Bei **E. Tucius** in Leipzig, Neumarkt 5 und Burgstraße 12, ersehen und wird gratis abgegeben:  
**Bücherverzeichnis Nr. 14. Sprachwissenschaft (1897 Fern.)**  
Gleichzeitig empfehle meine kürzlich erschienenen Bücherverzeichnisse aus allen Fächern der Wissenschaft.  
Schulbücher dauerhaft gebunden.

Soeben erschienen:  
**Wegen des Barber'schen Hausfrauenvereins.**  
Preis 5 A. Verlags-Druckerei, Kl. Windmühlengasse Nr. 12.  
**Dr. med. Hahn**  
wohnt jetzt Windmühlengasse 37, 2. Etage. Obergymn. v. d. Bräunigen.

Die Massenblutvergiftung in Wurzen vor Gericht.

III. -ch. Dschag, 14. Mai. In heutiger Sitzung wurde das Zeugenvorbereiten fortgesetzt. Viehhändler Schubert zeigte seinem Stiefbruder Richter Müller's Brief, der von der Offerte dann Gebrauch machte, die Kuh kaufte und in des Zeugen Schlachthaus schlachtete. Müller und Richter bemerkten dem gegenüber, daß Richter als im Auftrage Schubert's sich geirrt. Fleischer Schubert, Sohn des Vorigen, kam zum Schlachten der Kuh, beim Hängen veränderte sich das Fleisch des geschlachteten Thieres in außergewöhnlicher Weise. Zeuge will das Blut der fraglichen Kuh selbst gegessen haben, kaufte die Lunge, die er aber nicht verwendet haben will. Gleichwohl erkrankte eine große Anzahl von Leuten, im Ganzen 50 Personen, durch Genuß von bei Schubert entnommenen Fleischwaren, 2 starben. Das Fleisch der Richter'schen Kuh hatte einen halben Tag mit Fleisch von durch Schubert geschlachtetem Vieh in Schubert's Schlachthaus zusammengehungen. Dienstmann Schöne fuhr auf Richter's Gehetz 2 Viertel von der Obernischtaer Kuh von Schubert's Haus nach Richter's Wohnung und zwar nicht über den Markt, sondern durch die Badergasse, was Zeugen aufstieß und ihn meinen ließ, daß das Fleisch nicht wohl genießbar sei. Er ließ seiner Frau deshalb kein Fleisch bei Richter holen. Ortsrichter Schrabler hat vor Müller's hauptsächliche aus Felsen gehört, daß die fragliche Kuh nicht geschlachtet werden sollte, was der Thierarzt hinter nicht zugegeben habe. Gerichtsschöffe Barthel sagt nichts von Belang aus. Rittergutsbesitzer Batsche wird als landwirtschaftlicher Sachverständiger darüber befragt, ob bei dem Kind das Vorhandensein von Wärme in Ohren und Fingern ein gutes und sicheres Zeichen von dessen Gesundheit sei; er verneint die absolute Zuverlässigkeit. In Betreff einer weiteren Frage, ob es selten oder nie seitens der Landwirthe krankes Vieh verkauft werde, schickt Sachverständiger zu geringe Erfahrung nach dieser Richtung hin vor. Schnittbändler Jakob, bei dem der verstorbene Oberbäcker Scholz wohnte, sagt aus: Scholz wurde am Sonntag Abend nach Hause gebracht, taumelnd und übel aussehend, er litt an Diarrhöe und Erbrechen, war matt und schwach und wurde Montag früh von Zeuge tot im Bett gefunden. Er hatte Sonnabend Abend gedachtes Fleisch gegessen beim Restaurateur Friedrich. Dieser ist der nächste Zeuge, dessen Frau und Sohn ebenfalls von dem Fleische aßen und krank wurden. Der verstorbene Scholz erkrankte am Sonntag bei Zeugen gleichzeitig mit des Zeugen Frau und Sohn, weshalb er den Verstorbenen beim bringen ließ. Das Fleisch 1 Pfund für 80 Pfg. war bei Richter gekauft, die fragliche Kuh am Dienstag geschlachtet. Commis Weißbach als ebenfalls mit Scholz bei Friedrich rohes Fleisch und zwar mehr als Scholz. Er erkrankte am folgenden Tage in ähnlicher Weise wie Scholz und war 14 Tage schwer krank. Stadtgerichts-Protokollant Weise hat bei Richter, wo er Namens des Rath's nach Fleisch nachsuchte, im Schwuppen unter Klee verfaßt ein Bötchlein, dessen Inhalt stark roch, desgl.

eine beträchtliche Anzahl Knackwürstchen beim Auseinanderbrechen. Ebenso confisicirte Zeuge bei Schubert die von diesem eingepökelte Junge der Richter'schen Kuh. Auch erklärt Zeuge noch, daß der Weg von Obernischta zu Richter's und Schubert's Wohnung nicht an dem damaligen Steuergelände vorbeiführt. Tapezierer Zimmermann Hlisch: Ich holte Sonnabend dreierlei Wurst vom Fleischer Schubert; die Wurst wurde Montag früh von mir, meiner Frau und meinem Knaben gegessen. Meine Frau erkrankte am Mittwoch, litt viel und starb am Freitag früh. Auf Antrag der Verteidigung wird der Zeuge Schubert jun. darüber befragt, ob in seiner Wurst Theile der Richter'schen Kuh waren, worauf er bestimmt behauptet, von der Richter'schen Kuh überhaupt nichts verarbeitet zu haben. Tischler Schmidt, dessen 1 1/2 Jahre altes Stübchen infolge Genußes von gedachtem, bei Richter gehaltenem Fleisch stark, ist ebenso wie seine Frau längere Zeit schwer krank gewesen, worüber er eingehend deponirt. Wittwe Wittig wurde auch krank, ebenso ihr Dienstmädchen, ihr Knabe und ihr Mann, welcher letzterer nach großen Leiden starb. Das von ihnen genossene gedachte Fleisch war bei Richter gekauft worden und wurde von ihnen zum größten Theil in gebrauchtem Zustande verzehrt. Thierarzt Löffing als mit seiner Familie auch gedachtes Rindfleisch von Richter und zwar roh. Seine Frau starb unter kolossalen Schmerzen und bei Besinnung, er selbst erkrankte in ähnlicher Weise, wie alle Leidensgenossen, ebenso das Dienstmädchen und seine Kinder. Kohberger Löffing hat die Mutter durch Genuß von Wurst aus dem Richter'schen Geschäfte verloren. Sie starb unter beständigen Schmerzen nach 8 tägigem Krankenliege. Hierauf wird die Sitzung 1/4 Uhr auf Nachmittags 3 1/2 Uhr vertagt.

IV. -ch. Dschag, 14. Mai. In der Nachmittags-Sitzung wurde zuerst vernommen Frau Jäger, die seiner Zeit den Brief Müller's an Schubert auch besorgt hatte; die Aussage war ohne Interesse. Tapezierer Reusch setzte Rängel zuerst davon in Kenntniß, daß mehrere Leute infolge Genußes von bei Richter gekauftem Fleische erkrankt seien, weil Zeuge wußte, daß Rängel und Richter oft zusammen schlachteten. Zeuge sah, wie der verstorbene Schurig das Fleisch bei Friedrich aß, das Zeugen nicht gefiel; es sah gläsern aus. Thierärztlicher Empiriker Kinder: Am 30. Juni 1877 wurde ich zu der kranken Kuh gerufen, die an Pforterentzündung litt, am 4. Tage trat Euterentzündung und dann Kreislauf ein. Ich gab Mittel dagegen. Fr. Müller sagte ich, daß die Kuh nicht geschlachtet werden dürfe und zwar geschah Dies, nachdem ich das Thier mehrere Tage behandelt hatte. Nach Müller's Rückkehr traf ich diesen am 15. Juli und fragte, was die Kuh mache, worauf ich zur Antwort erhielt, er habe sie fortgeschafft und sich gedacht, die Kuh sei zum Cavaller geschafft worden. Das Schlachten derselben

würde ich keines Falls gestattet haben. Früher fragte mich Müller stets, ob er eine kranke Kuh schlachten dürfe, bei der fraglichen that er Dies nicht. Auf eine Frage der Staatsanwaltschaft sagt Zeuge, es sei ein gutes Zeichen, wenn eine kranke Kuh Stroh freße und anderes Futter liege lasse, dann sagt er aber, es sei ein schlechtes Zeichen. Auf eine Einhaltung Müller's bemerkt Zeuge noch, daß er Müller gegenüber, als sie miteinander vom Amt in Wurzen nach der ersten Berechnung fortgingen, gefragt habe: Nun, Herr Müller, was wird denn nun? worauf ihm geantwortet worden sei: „Das geht uns nichts an, das ist den Fleischern ihre Sache.“ Es werden noch seitens der Verteidigung wie Staatsanwaltschaft verschiedene Fragen an den Zeugen gestellt, aus deren Beantwortung namentlich hervorzuheben ist, daß er die Erklärung abgibt, die Kreuzlähmung an sich mache das Fleisch des von ihr befallenen Thieres nicht gesundheitsgefährlich. Bezirksarzt Dr. Butter von Wurzen, der viele der Erkrankten behandelt hat, deponirt über die Symptome der Krankheit. Allgemein wurde bestiger Kopfschmerz mit dem Gefühl, als habe der Patient einen eisernen Reifen um den Kopf, sowie Schlaflosigkeit, Erbrechen und Diarrhoe. Die Reconvalescenz war langwierig, die Schwere stets mit Herzschwäche endenden Fälle begannen stets mit Schwindel. Von den Patienten genossen: 1) rohes Fleisch 94, von denen sehr schwer erkrankten 38, schwer 27 und leicht 29; 4 starben. 2) Blut- und Leberwurst 30, von denen erkrankten sehr schwer 4, schwer 3, leicht 23; es starben 2. 3) gebratenes Fleisch 27, von denen erkrankten 8 schwer und 9 leicht. 4) Knackwürst 3, von denen 2 schwer und 1 leicht erkrankten. 5) Gefochtes Bötchlein 2, die leicht erkrankten. Die ganze Krankheit machte den Eindruck einer intensiven Vergiftung. Ähnliche Erscheinungen kommen bei Arsenvergiftung vor. Die Staatsanwaltschaft überreicht einen Beschluß des Ministeriums des Innern nebst einem Gutachten der chemischen Centralstelle, betreffend den Befund von dem Sachverständigen eingesandter Leichentheile (Leber, Magen und Därme des verstorbenen Scholz). Der Vorsitzende will dem staatsanwaltschaftlichen Antrage gemäß den Schluß der chemischen Analyse zur Verlesung bringen, Adv. Freytag erhebt Widerspruch und provocirt die Entscheidung des Gerichtshofs, der sich zur Beschlußfassung zurückzieht. Er erhebt die Entscheidung zum Beschluß, die Verlesung erfolgte unter wiederholtem Widerspruch des Adv. Freytag. Das Gutachten besagt, daß die gedachten Leichentheile frei gewesen waren von metallischen und mineralischen Giften. Zeuge giebt auf eine Frage des Staatsanwalts v. Rangoldt noch ausdrücklich die Erklärung ab, daß die Vergiftung lediglich durch Fleisch, herrührend von einem hochgradig kranken Thiere, veranlaßt worden sein könne. Das Fleisch gesunder Thiere saule nicht so schnell, auch sei die damalige Temperatur nicht hoch gewesen. Wurstvergiftung sei vollständig ausgeschlossen. Dr. Reichland, welcher eine große Anzahl von den Erkrankten ärztlich behandelte, deponirt bez. der Krankheitserscheinungen übereinstimmend mit Dr. Butter. Es erfolgte sodann die Verlesung des Protokolls über die von genannten beiden Ärzten ausgeführte Section der Leiche des Oberbäckers

Scholz, der an einer acuten hochgradigen Entzündung der Schleimhaut der inneren Organe gestorben und eine andere Todesursache absolut ausgeschlossen ist. So lautet der Sectionsbefund. Beide Aerzte behaupten, nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft müsse im vorliegenden Falle auf Milzbrand geschlossen werden, eine Behauptung, welcher der seitens der Verteidigung als Sachverständiger zugezogene Dr. Gleisberg aus Dresden nicht zustimmen kann. Seitens der Verteidigung werden dem Zeugen Schubert jun. noch verschiedene Fragen vorgelegt, über dessen Verwendung Staatsanwaltschaft und Verteidigung hat einander gerathen. Die Vertreter der ersten protestiren dagegen, weil möglicher Weise der früher bereits mit in Untersuchung gezogene Schubert in dieser Sache selbst noch auf die Anklagebank gerathen werde. Der Präsident entscheidet im Sinne der Staatsanwaltschaft, die Verteidigung provocirt die Entscheidung des Gerichtshofs, die gleichfalls auf Nichtverurteilung lautet. Nunmehr, 7 1/2 Uhr, wird die Sitzung geschlossen und die nächste auf morgen früh 9 1/2 Uhr anberaumt.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 14. Mai um 8 Uhr Morgens:

Table with columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur in Cels.-Graden. Lists weather conditions for various cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc.

Die Vertheilung des Luftdrucks ist wenig verändert, nur ist derselbe in NW noch tiefer als gestern. Die leichte bis frische südliche Luftströmung dauert an und ist theilweise südwestlich geworden; nur in Skudensnäs tritt sie stürmisch auf. Gestern Nachmittag traten im westlichen Deutschland wieder vielfach Gewitter und stellenweise (Bamberg, Karlsruhe) Gruppeln oder Hagel auf; auch in Hamburg regnete es Abends. Heute ist die vorherrschende Witterung veränderlich, jedoch meist schön, stellenweise mit Regenschauern. In Deutschland ist die Temperatur allgemein unter der normalen.

Local-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein Lager vom Markt No. 11, 1. Etage, in mein neuerbautes Waarenhaus

Grimmaische Strasse No. 5

und bitte ich, dass mir bisher in so reichem Masse geschenkte Vertrauen mir auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen. Durch meine Fabriken in Wurzen, sowie meine Filialen in Dresden und Halle bin ich in den Stand gesetzt, die grösste Auswahl bieten zu können und wird mein Bestreben hauptsächlich darauf gerichtet sein, bei der solidesten Bedienung die billigsten Preise zu stellen.

Tapeten und Teppichen eigener Fabrik

nach die besten und neuesten Erzeugnisse dieser Artikel des In- und Auslandes, sowie Möbel- und Portieren-Stoffe, Tischdecken, Weiss Gardinen, Angora-Decken, Ledertische, Rouleaux, Goldleisten, Coccos- und Manilla-Fabrikate.

F. A. Schütz.

Richard Schnabel, 7 Wintergartenstraße 7, empfiehlt:



Zischen mit Marmorplatte, Zischen mit Eisenplatte, Zischen mit Porzellanplatte, Blumentopfständer in Kupfer, Blumentopfständer, vergolbet, Blumentopfständer, Kupferne Regenschirmständer, Kupferne Jagdständer, Kupferne Garderobeständer, Kupferne Kleiderreiner, Kupferne Feuergeräthständer, Eiserner Feuergeräth, Eiserner Garnwinden.

Broncirte Kupfer-Waaren: Schwann-Theekessel, Bierkessel mit oder ohne Becher, Theekannen und Theebretter, Zuckerböden und Zahnengstcher, Wärmflaschen, rund oder oval, Extract-Kaffeeautomaten, mit oder ohne Porzellan-Einlage, Englische lackirte Kaffee-Bretter, ovale Messing-Kaffeebretter, ovale Messing-Kaffeebretter, ovale und runde Kaffeebretter in Kupfholz und Eisenholz.

Wass.-Garnituren von 6 A an, Porzellan-Kaffee-Service von 6 A 25 A an, Decorirte Blumentöpfe, Goldschlags-Ständer mit Glas, Decorirte Blumen-Kampeln, Papageistänge in Messing, Papageistänge in verginttem Draht, Prachtstängelstange, Gedelstange mit oder ohne Abtheilungen, Runde lackirte Vogel-Käfige, Bieredige lackirte Vogel-Käfige von 2 A an.

Engl. Feder-Waagen (ohne Gewichte) 10 Rilo - 8 A, genaue Tafelwaagen von 16 A 50 A an, genaue Petroleumwaagen 16 Pfd. Inhalt - 17 A, 50 Pfd. Inhalt - 19 A.

Mit Specialität: Vollständige Küchen - Ausstattungen. Illustriertes Preis-Courant gratis.

**P. Buchold,**  
 Grimma'sche Strasse 36,  
 gegenüber dem Neumarkt.



Portlanfend Eingang von **Neuheiten** in Jackets, Umhängen u. Regenmänteln zu 12, 14, 16, 18-40 Mk.  
 Portlanfend Eingang von **Neuheiten** in franz. künstl. Blumen von 50 Pf. an bis 20 Mk.  
 Wiederverkäufern und Modistinnen besondere Fabrik-Engros-Preise.

**Großer Gelegenheits-Ausverkauf**  
**von**  
**Tapisserie-Waaren,**  
 Petersstraße Nr. 4.

Durch ganz umfangreiche Partie-Einkäufe sind wir in der Lage, große Posten von Stickereten zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen zu offeriren.  
 Wir verkaufen angefangene Schube zu A 1.75, Rissen von A 2.00, Stuhlborben A 5.50, Reisetaschen A 3.50 und Teppiche von 5 A 50 an. Stickereten zur Garnirung von Handtuchhaltern, Garderobehaltern, Wandmappen u. von 75 an. Außerdem viele andere Artikel zu ähnlich auffällig billigen Preisen.  
 Alle angefangenen Stickereten sind mit Seide gearbeitet und mit reichlichem Material zur Vollendung versehen. Jedes Stück hat seinen feinen ausgezeichneten Preis.

**H. Schröder & Co.**

**Dampfmaschinen**  
 Stationäre und transportable



von 2 bis 120 resp. von 2 bis 15 Pferdekraft liefert nach  
 unterm System (u. A. variable direct vom Regulator ab-  
 hängige Expansion) die Präzisions-Gebrüder  
**Ph. Swiderski, Leipzig.**

**Transatlantische Frachtbeförderung**  
 via Leipzig-Hamburg.  
 Sammelfelle für Waggonsladungen.

nach: New-York  
 D. „Bieland“ den 22. Mai a. e.  
 (Montag, den 20. Mai.)  
 D. „Bonneranta“ den 29. Mai a. e.  
 (Montag, den 27. Mai.)  
 nach: Westindien etc. etc.  
 D. „Bandalia“ den 22. Mai a. e.  
 (Montag, den 20. Mai.)  
 nach: Brasilien und dem La Plata  
 D. „Santos“ den 6. Juni a. e.  
 (Sonntag, den 1. Juni.)

Ebenso stets Gelegenheit per Segelschiff.  
 Die eingeklammerten Daten bezeichnen den Schlusstermin der Frachtannahme für obige Dampfer in Leipzig.  
 Nähere Auskunft ertheilt  
 E. Kohlmann, Generalagent,  
 Leipzig, Neufirchhof 14  
 und die mit der Expedition beauftr. Herren  
 Gerhard & Hey. — Moritz Werfeld.

Die Wagenfabrik von F. Oels, Breslau, Hammerei 42 u. 17,  
 empfiehlt die größte Auswahl eleganter neuer Wagen, als **Vandauer-Koupe**, halbgedeckte Reise, ganz gedeckte und offene Wagen, sämtliche ein- und zweispännig, mit und ohne Langbaum zu billigen Preisen. Zeichnungen werden auf Wunsch eingesandt.

**Billige Nadellaaren u. Schablonen zu Wäschesticken.**  
 Stecknadeln bis feinste Sorte 5 Neuloth 25 A, lackirte Haarnadeln mit weissen Spitzen 6 Bad 25 A, Verhängeradnadeln in Kästchen 3 Dbd. 25 A, Nähnadeln gebrochene beste Qualität 100 Stk. fort. 30 A, goldfarbige prima 100 Stk. 50 A, Gaten u. Feilen 144 Stk. 9 A, Orndendüppel 8 Dbd. 20 A, kleine schwarze engl. Stecknadeln Kästchen 10 A.

**Schablonen.**  
 Kästchen mit Buchstaben, Zahlen, Farbe, Langnette, Pinzel nur 50 A, schöne Auswahl Säge, Eden, breite u. schmale Langnetten, verzierde u. verschlungene Buchstaben (Monogramme), edle reise u. schwarze Farbe, Befahnmuster u. dgl. m. Ferner echten Hauswurz, Sage weiß 50 A, schwarz 40 A, sowie Rollen u. Maschinewurz, Bänder, Schuuren, Einfaßborden billigst. Stand: Nicolairchhof, der Theaterpassage gegenüber, an der Firma kenntlich. Franz Neill aus Merseburg.

**!!! Ausverkauf !!!**  
 um die Rückfracht zu erpariren, verlaufe einen großen Posten von **Roffern, Weißleinen, Maholn und Bouleaux, Teppiche und Kasten** unter dem Selbstkostenpreis C. G. Kühn aus Bitten.  
 Augustusplatz 20. Audekreide, an der Firma kenntlich.

Spezialität eleganter  
**Kinder-Garderoben**  
 für **Knaben und Mädchen**  
 bis 16 Jahren.  
 Einen Posten zurückgekehrter Sachen gebe billig ab.  
**C. Sussmann,**  
 Grimma'sche Str. 37.



**Bäckerei-Eröffnung.**  
 Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass ich von heute an die Bäckerei von Herrn Günther übernommen habe und erlaube mir das geehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, dass ich stets bemüht sein werde, eine gute und geschmackvolle Waare zu liefern und gleichzeitig verspreche jede Bestellung pünktlich und reell zu liefern.  
 Unterzeichnet  
 Achtungsvoll  
**O. Engelmann.**  
 Windmühlenstrasse No. 4.

**Ausverkauf**  
 23 Grimma'sche Strasse 23  
 Erste Etage.

Da unser Local am 1. Juli a. e. geräumt sein muß, verkaufen bis 15. Juni a. e. sämtliche noch vorhandenen **Krens moderner Sommer-Jaquets** in Cachemit, Kammgarn und Diagonal von 6 Mark an, **Regen- und Kaisermäntel** mit u. ohne weiten Aermeln per Stück von 5 Mark an, **Kinder-Jaquets, Paletots, Kaisermäntel und Umhänge** zu jedem nur annehmbaren Preis.  
 Die noch vorhandenen **Reichthüme** in **Winter-Paletots, Madmäntel, Jaquets und Jacken, Stepp-, Noire- und Stoffröcken, sowie leinene Kleider- und gestickte Ueberwürfe**  
**50% unterm Taxpreis.**  
 Vom 15. bis 30. Juni werden die dann noch übrig gebliebenen Bestände meistbietend verauktionirt.

**Die Eisenmöbel-Fabrik**  
 mit Dampftrieb  
 von  
**Carl Schmidt,**  
 Leipzig,  
 20 Grimma'sche Straße 20



empfehl in anerkannt soliden Fabrikaten zu billigen aber festen Preisen  
**Klappstühle mit Eichenholz-Bezug für Restaurants** bei **Posten von 100 Stück per Stück 2 Mark 50 Pf.**  
 Musterliste Preislisten gratis und franco.

Sur Erinnerung an den glücklichen Ausgang des Attentats auf  
**Se. Maj. den Kaiser Wilhelm**  
 am 11. Mai d. J. erschien soeben:  
**Deutscher Jubelgesang.**  
 Gedicht von Brunhild.  
 Für eine Singstimme mit Pianoforte-  
 begleituna komponirt von  
**Wilhelm Helser.**  
 Preis 1 A Zu beziehen durch  
 alle Buch- u. Musikalienhandlungen.  
 Verlag von Carl Paetz, Berlin W.  
 Französische Straße 33 e.

**Original-Oelgemälde**  
 von guten Künstlern, in reicher Auswahl, werden zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft Parkstr. 11 u. Katharinenstr. 24 bei  
**J. H. Müller,**  
 Kunsthändler aus Düsseldorf.

in bester Konstruktion und allen Größen für Speisen und Bierkeller, empfiehlt zu billigen aber festen Preisen die  
**Eisschrank-Fabrik**  
 von **Carl Schmidt,**  
 Leipzig, 20 Grimma'sche Straße 20.  
**5 Mk. 5 Mk. 5 Mk.**  
**Nähmaschinen à 5 Mark**  
 Paul Heussl, Petersstraße 2, I.

**Erster Leipziger Hausfrauen-Verein**  
 Unseren Mitgliedern in der Südvorstadt liefert auch  
**Herr Bäckermeister Carl Edm. Röhr, Südstraße**  
 mit 20% Rabatt.  
 Bei der gefestigten Mitgliederzahl unseres Vereins, wollen wir noch einige Bäck- und Fleischermeister als Lieferanten ersuchen und bitten diesbezügliche Bewerbungen in unserem Comptoir Plauen'scher Platz Nr. 3 gefälligst anzumelden.

**Schönau,**  
Kurort bei Teplitz in Böhmen.  
5 Minuten von der Station Teplitz der Kaiserl. Teplitzer Eisenbahn entfernt.  
Die Wässer des Schönauer Quellgebietes sind weltberühmt in ihrer Reinheit, vorzüglich anzuwenden bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Gelenks- u. Knochenkrankheiten, Schindeln, Foliekrankheiten und schweren Verletzungen, Hautkrankheiten, bei gesteigerter Sensibilität und Hyperästhesie.  
Vorzüglich gut eingerichtete Bäderanstalten, Vorkuren, Douche- und Moorbäder, höchst angenehme, einem Kurorte vollkommen entsprechende Lage, prächtige romantische Umgebung, ausgedehnte Promenaden und Parkanlagen, Trinkhalle mit in- und ausländischen Mineralwässern.  
Während der Saison werden Militär-Concerte abgehalten.  
Komfort. eingerichtete Vogelhäuser.  
Eröffnung am 1. Mai.  
Ueber andere gerichtete Anfragen ertheilt Auskunft der Bürgermeister von Schönau. (Nachdruck wird nicht honorirt.)

**Bad Mildenstein bei Leisnig,**  
für Sommerfrische reizend gelegen, empfiehlt seine schönen Mineralquellen den gebildeten Sommergästen. Zimmer mit 1 Bett nebst die Woche mit 6 A für gute Speisen u. Getränke ist stets gefolgt. Alle Bäder im Hause. Eröffnung den 1. Mai. Ergebenst G. Löss, Besitzer.

**Freiwilligen-Examen.**  
Ein erfahrener, akademisch gebildeter Lehrer, der die Vorbereitung eines jungen Mannes zum Freiwilligen-Examen für Schach d. J. übernommen hat, wünscht zu diesem noch einen oder zwei Schüler zu gleichem Endziel. Der Wohlthätigkeit des Unterrichts ist in der hiesigen Teplitzer in Unvergleichlichkeit und würden die jungen Leute im Laufe des Examen. Reflektirende wollen ihre Adressen an die Annoncen-Expeditionen der Herren Haasenstein & Vogler in Dresden unter E. M. 28 gefälligst bald einreichen.

Ein Student, der sich Jahre 1. unternimmt, über d. Erf. gute Beugn. aufw. l. wünscht St. in Math. und Naturw., auch Schülern der oberen Klassen s. a. Räder. Fürstenstraße 9, 1. Et. l. bei Hofplatz 10.  
Ein f. Obersecund. erh. gegen sehr mäß. Honorar im Mitt- u. Abendk. Privatunterricht. in Griech., Lat., Franz. u. Nr. Südstr. 8, III. l.  
Ein stud. phil. wünscht Schülern v. Sexta bis Universitätsunterricht im Griechischen u. Lateinischen zu ertheilen. Näheres Burgstraße 26, 2. Et. l. bei Fr. Schumann.  
Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Correspondenz, gründl. gelehrt. Humboldtstr. 14 B.  
Rechn.-Corresp. lehrt (a. Dam.) Kleind. Humboldtstr. 14 B.

**Curse**  
in Franz. u. Engl. für Anfänger u. Geübtere Nicolaistrasse 31, 1. Etage.  
Gründl. Unterr. i. Franzöf. f. Anf. u. Geübte bei einer tücht. Lehrerin Blücherstr. 21, III. r.  
Bill. franz. Unterr., Nachhilfe in Latein u. d. Schulf. erh. ein Stud. Schulstr. 8, III. l.  
**English** w. v. einer Engländerin gründl. gelehrt Nicolaistr. 53, II. l. p. 1-3.  
English — thoroughly. Abt. unter V. 62 Expedition dieses Blattes.  
Mr. King, Bräuerstr. 13, III. Abendcurse 8 A monatl. Abt. unter V. 62 Expedition dieses Blattes.  
Französisch — Herren u. Damen. Abt. unter V. 60 Expedition dieses Blattes.  
Italienisch gründl. Adressen unter W. 48 Expedition dieses Blattes.  
Ein renommirter Pianofortelehrer, ertheilt zu mäß. Preise Unterricht. Adressen unter P. L. II 508 i. d. Exp. d. Bl. erbeten.  
Clavierunterricht. 4 St. 508. J. L. B. Waldstr. 44, p.  
Clavier-Unterr. spottbill. erh. Burgstr. 2, I.

**Reitbahn,**  
Meine Windmühlentr. Nr. 10.  
Gründlicher Unterricht wird ertheilt von 10 bis 6 Uhr an Steier, Stallmeister.  
Maschinenlehre u. gründl. billig u. schn. lehrt Sange Straße 80, Hof 2 Tr. r.  
Damen können das Schneidern u. Weißnähen gründl. erlern. Promenadenstr. 16, III. r.  
Zwei junge Mädchen, welche Lust haben das Schneidern gründlich zu erlernen, können sich melden:  
Reudnitz, Schulstraße Nr. 7, III. rechts.  
2 j. anständ. Mädchen, welche sich nähren, l. Schneid. gründl. erl. Alexanderstr. 2, III.  
Meine Sprechstunden finden von jetzt ab nur statt an den Wochentagen.  
Vormittags 9-11.  
Nachmittags 3-5 Uhr.  
Größere Goldfällungen, sowie überhaupt länger dauernde Operationen werden, nach Vereinbarung, in der Regel in der Zeit ausser den Sprechstunden ausgeführt.  
Zahnarzt Parredt, Poststrasse Nr. 2.  
Instrumente werden sauber polirt und gereinigt, Wästel, auch die unheimlichsten, mit dauerhaftem Glanz polirt. Gef. Abt. Sange Str. 80, Restauration.

**Abgepaßte Oberhemden im Rücken zu schließen.**  
Genau so weit fertig, wie es untenstehende Zeichnung angiebt.



Wir verwenden für den Kumpf den besten amerik.ischen Strümpf „Wamutta-Mills“ (welcher bei fast allen internationalen Ausstellungen der Freiheit des Gewebes sowohl, wie besonders der außerordentlichen Dauerhaftigkeit wegen den Preis erhalten hat) und für den Einlaß extracleanes und schwerstes Leinen (reines Leinen dreifach).  
Wir garantiren diesen Artikel in jeder Beziehung und verpflichten uns, sollte er nicht vollständig zufrieden stellen, ohne Weiteres das Geld zurückzugeben.  
Probieren Sie auch bei uns.  
**Amer. Wäsche-Fabrik von Just Brothers,**  
New-York | Broadway 613. | Leipzig | Grimma'sche Str. 29, | Great Jones Str. 35. | 1. Etage.

**Gardinen-Fabrik von A. Drews, Leipzig, Schimmels Gut.**  
Eine Parke Zwirngardinen in ausrangirten Mustern wird ausserordentlich billig abgegeben.

**Schleuniger Betten-Ausverkauf.**  
Die letzten Bestände einer Concurranzmasse:  
15 Gebett neue hochfeine herrschaftliche Betten, reichlich mit feinen Schlüsselfedern und zur Hälfte Daunen gefüllt, müssen ein für alle Mal wegen gänzlicher Räumung des Lagers für die Hälfte des realen Wertes zu barem Geld gemacht werden. Auch sind noch ca. 400 Pfd. hochfeine geriffene silberweiße Schwannenseiden à Pfd. für nur 3 A zu verkaufen.  
Der Verkauf befindet sich im Laden Witterstraße Nr. 38 und dauert nur noch einige Tage.  
**J. Kirschberg aus Frankfurt a/D.**

**Bier-Niederlage von Gustav Keil,**  
Neumarkt Nr. 41.  
hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen und verkauft frei ins Haus:  
Bayerisches Bier 20 A 50 4  
Sächsisch 20 A 50 4  
K. Lagerbier 20 A 50 4  
Berliner Bitterbier 20 A 50 4  
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.  
Verkaufsstellen: Herr Moritz Mehn, Centralstr. 10, Herr Herrmann Marx, Schützenstraße 20, für Connewitz, Herr Herrmann Gerhardt.

**Alle Sorten Rhein-, Pfälzer-, Deutsche Roth-, Bordeaux-, Burgunder und Süd-Weine,**  
als Specialität: Schaumweine eigener Fabrik aus der alten bestrenommirten und mehrfach prämiirten Weingrosshandlung und Mousseuxfabrik von Alexander Burghardt  
in Erfurt und Ruppert-berg (Rheinpfalz), gegründet 1786.  
empfiehlt in den allgemein bekannten, reinen, unverfälschten und Ausrangirt prolswürdigen Qualitäten (jeder weiteren Anpreisung entbehrend)  
**die alleinige Niederlage von Oskar Altmann**  
im Geflügelbazar, Hainstrasse.  
P. S. Diese Weine ernteten bei der hiesigen Kochkunstausstellung im Februar erst hinsichtlich ihrer vorzüglichsten Güte allgemeinen Beifall.  
Die Bier-Niederlage von Hönnicke, Bayerische Straße Nr. 10, der Brauerei Riebeck & Co., empfiehlt ihre von der Brauerei im Faß gezogenen Bayerischen und Lagerbiere zu Brauereipreisen, sowie die Flaschenbiere und führt dieselben spezialfrei auf umliegende Orte durch sein Geschäft.

**Zähne,** Gebisse, Plomben, Reinigen d. Zähne, schmerzlos in v. Wästel's Atelier, Petersstr. 14 II, Schleierbergamerik. s. schmerzlos u. bill. ein Schmalz, Rosopl 10, I. (Theil.) Plomb. Mund und Zahnkrankh.

**Zähne** auf 1/2 Tage oder Stunden empfiehlt sich ein junger Kaufmann zur Ausbülfe im Contor oder Erledigung anderer schriftlichen Arbeiten. Gef. Offerten sub B. D. 8 Exped. d. Blattes erbeten.

**Gedichte,** Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gefertigt Eisenstraße 21, 1. Etage rechts.

**Tapezierer- Arbeiten,** Aufpolstern von Sophas, Matratzen u. Gardinen ausfüttern, Zimmer tapeziren. Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt. Aug. Meyer, Tapezierer, 26 Gerberstraße 26 (Berliner Hof).

**Zöpfe** von 1 A. Chignons, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. b. Ernst Schütz, Friseur, Theater-Pass.

**Haararbeit** billig, Zöpfe von 75 A an werden gefertigt Gaisstraße 3, 1. Et. NB. Darf ich neue Hüte u. Hüfen or. Aufv.

**Zöpfe** v. 75 A. Puff, 50, Uhr- u. Arm- eleg. gefert. Colonnadenstr. 2, 1. Schöne Zöpfe à 5 A verkauft.

**Herrenkleider** bessert aus, modernisirt, wäscht schnell und billig F. Rüdiger, Gaisstraße Nr. 5, 2/1, Treppen.

**Herrenkleider** frisiert eleg., wend., modernisirt u. reparirt Blendinger, Burgstr. 9.

**Anabenanz, Damen- u. Kindergard.** gef. Raundsch. 4, Lucrach. Tr. C. III. l.

**Feinste Weiss- u. Wäsche-Stickereien** w. gef. im Stickgeschäft vom Musterzeichner Rudolph Moser — Fleischerplan 18, 1. (Solide Preise — reiche Ausw. v. Mustern).

**Pus** wird geschmackvoll in und ausserm Hause gefertigt Kurze Straße 3, IV.

**Pus** w. in u. außer dem Hause gearbeitet Berliner Straße 3 nordwärts 1 Tr. rechts.

**Plüss** gepresst, gefärbt Gerichthweg 2, 1.

**Plüss** m. Masch. geleg. ohne Glanz u. nicht verfarbt, a. gef. Gr. Windmühlentr. 35, III.

**Plüss-Presserei** Schulstraße Nr. 6. 1 Mütterin empf. sich Gerberstr. 20, 3 Tr.

**Wäsche** zum Waschen wird von einer reinlichen Frau vom Lande gut u. billig gefertigt. Zu erfragen bei Bernhard Gitsche, Ecke der Gerberstr. u. Waagepl.

**Wäsche** zum Waschen, bleichen u. übernimmt das Wasch- und Bleich-Geschäft von Moritz Köhler, Grimma, Töpfergasse. Gut. Auftr. vermitt. Th. Veitold, Lucrachstr. 5.

**Wäsche** aufs Land zum Waschen u. annehmen Neumarkt 35, im Seilergeschäft.

**Wäsche** wird gewaschen und gebleicht. Nr. niedergul. Grim. Str. 32, Hausflur.

**Wäsche** zum Waschen u. Plätten wird noch angenommen Wölkelsstr. 81 b, Hof v. I.

**Dr. med. Hermsdorf,** Spezialarzt für Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankh., consult. tagl. v. 10-3 Nicolaistr. 8, II.

**Cand. med. Schwarzkopf** heilt Geschlechtskrankheiten gründl., schnell und billig. R. Windmühlentr. 18 (am Rand), III. links. 10-4, Abends 7-9 Uhr.

**Specialarzt Dr. med. Meyer,** Berlin, Leipziger Straße 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwachzustände selbst in den hartnäckigsten Fällen mit best. sicherem Erfolge.

**Speziell Syphilis, Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten,** Flochten, Flecken, unschöner Teint, gründliche Behandlung u. Heilung, schnelle sichere Beseitigung, ohne Folgenübel. Gonorrhoe, weißer Fluß, in kürzester Zeit durch schnellwirkende Stopfung beseitigt. Königsplatz Nr. 13, 2. Et. links, Sprechstunde von 8-11 Uhr, auch Sonntag.

**Geschlechts- und Hautkrankheiten** finden bei mir selbst in den verwerflichsten Fällen gründliche Heilung, auch brieflich. Benhion Leipzig, Al. Fleischer-gasse 18, l. J. Werner.

**Geschlechtskrankheiten** heilt gründl. A. Scherzer, verpst. Wand- arzt, Specialist, Neufriedhof 20, 2. Etage. Zahnschmerz w. ohne Zahnverlust unter Garantie sof. vertrieben Waldstraße 44, v. Borzogl. Mittel gegen Sommerprossen ist zu haben Waldstraße Nr. 44, part.

**Mississippi-Magen-Elixir** à Fl. 50 A, 1 A 35 A u. 2 A im Haupt- depot von Franz Schimpf, Schulstr. 4 ist bestens zu empfehlen. D. R.

**Toiletten-Ausschußseife** empfiehlt zu bekannten billigen Preisen. Blauenfelder Hof, Gew. 27, El. Herchenröther.

**Verbesserte Horsfords Flanery Puddings-Pulver**  
in Packeten, jedes hinreichend, um ohne große Mühe für 4 bis 5 Personen in 5 Minuten einen delikaten Pudding für die Hälfte der bisherigen Kosten herzustellen, mit Gebrauchs- anweisung und erprobten Recepten, vorzüglich: Kevsel, Apfelsinen, Kirschen, Birnen, Schokoladen, Citronen, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Kirschen, Fleur d'Orange, Vanille, Rosen, Vanille u. Veilchen- Puddings-Pulver, schöner, ausgiebiger und billiger als die anderer Concurrenten, aus der Fabrik von Apotheker Mühlhan & Jacobl in Hannover.  
General Depot für Leipzig, sowie für Sachsen und Thüringen: bei Herren Aumann & Co. in Leipzig.

Ueber die **P. Kneifel'sche Haartinctur.**  
Hrn. P. Kneifel in Dresden. — Durch den Gebrauch der von Ihnen erfundenen Tinctur war ich schon nach 14 Tagen (wie ich Ihnen damals schrieb), in die größte Hoffnung versetzt, mein seit 5 Jahren fast gänzlich verlorenes Haupthaar wieder zu erhalten, und besahe Ihnen jetzt noch nach 4 Jahren mit Vergnügen u. der vollen Wahrheit gemäß, daß ich durch diese vortheilh. Tinctur mein vollständiges Haupthaar wieder erlangt habe. Ebenso hat sich dieselbe hier bei anderen Personen bewährt, welche sich, ebenso wie ich, heute noch glücklich schätzen, ihr Haar wieder erhalten zu haben. Ihr ergebener P. Kneifel, Polizeiergent, Galau, d. 9. Dec.  
In Leipzig nur zu haben bei Th. Patzmann, Al. Gollieserant, Schillerstr. 3. In Flacon zu 1, 2 und 3 A.

**E. A. BEHMERS HAUSSCHATZ.**  
Unschätzbare Schutts- und Toiletten- Mittel. Aerzten als Heilmittel ganz besonders empfohlen. Franco gegen franco. Leipzig, Kienbaumstr. 25. Bestellung persönlich u. gratis v. 11-12 Uhr sowie durch das Buch:  
**E. A. BEHMERS TOILETTENPREUND.**

**Ausgetrocknete Gaudhaltungsstoffe,** Speisen, Reis und Weizenkörner, Waschpulver, Blau u. f. w. nur in guter Qualität empfiehlt Blauenfelder Hof, Gewölbe 27, E. Herchenröther.

**Für den Garten**  
empfiehlt zum Auspflanzen eine bedeutende Auswahl der verschiedensten Gruppen- pflanzen **F. Langkopf,** Gr. Fontanburau.

**Für den Garten**  
empfiehlt zum Anpflanzen Veilchen, Aitern, gefüllte Rintzen, Scabionen, Phlox, Veronien, Einfassungspflanzen, die Sommerblumen- pflanzen, ferner Delargonien, Fuchsin, Berbernen, eine sehr große Auswahl bunter Teppichbeetpflanzen, Blattpflanzen, Schling- pflanzen, Epheu, Jelleriepflanzen, großblumige Stielmirtthen, Taufendfüßler, hoch- stämmige Remontantrosen in Töpfen zum Auspflanzen, Erbsenrosen, Crispum etc.  
F. Wösch, Windmühlentr. Nr. 4-5, Nähe des Bayr. Bahnh. u. Carolinenstr. 22.

**Radir-Gummi,**  
beste Qualität,  
nur an gro. verkauft der Fabrikant  
Zimmer 7 in Lebe's Hotel.

**O. H. Meder's optisches Institut**  
Markt 10. Kaufhalle, Durchgang hält größtes Lager v. Opera- und Reise- gläsern, Fernrohren, Lorgnetts, Brillen, Klemmer, Thermometer, Barom. etc.

**Steppdecken**  
zu den billigsten Preisen empfiehlt die Wattenfabrik 40 Witterstraße 40.  
**Reise- u. Musterkoffer, Zug-Jalousien, Gartentische und Stühle, Kisten, Packbretter etc.**  
Liefert gut gearbeitet C. A. Zickmantel, Reudnitz, Heinrichstraße 8/9.

**Grude-Oefen**  
empfiehlt Paul Buchisch, Grimma'sche Straße 12.













## Schützenhaus.

Täglich Auftreten des gesamten Damen- und Herren-Personals, bestehend aus **50 Künstlern ersten Ranges**.  
Miss Lurline, die berühmte Wasserkönigin und Taucherin, die Einzige, welche 2-3 Minuten unter Wasser bleibt.  
Das Non plus ultra der Damengymnastik ausgeführt von **Fräulein Wanda Frankloff, Familie Olschansky, Coryphäen der Gymnastik (ohne Rivalen)**, „Der Plaggeiß des Dorfes“.

Grosse komische Pantomime, ausgeführt von der Martinette-Truppe aus Paris.  
**Hirsch in Tyrol** oder **Die falschen Tyroler** neueinstudierte Gesangsposse, unter Mitwirkung der beliebten Coupletsänger und der 3 Sangerinnen Geschwister Kommer und Fräulein Ascher, sowie der Wiener Soubrette Fräulein Meyerhofer.  
**Festliche Beleuchtung der neu hergerichteten Gärten.**  
Am Tage werden Bestellungen auf gedeckte Tafeln gegen Entnahme der Eintrittskarten angenommen, sowie nummerierte Plätze und Logen verkauft im Contor, Erdgeschoss links.  
Eröffnung 6 Uhr. Anfang in den Gärten 7 Uhr, in den Sälen 7/8 Uhr. Ende 11 Uhr.  
**Eintrittspreis die Person 1 Mark.**  
Näheres die Programme. C. Hoffmann, königl. Hofrestaurant.



## Insel Buen Retiro

Heute Donnerstag  
**Grosses Militair-Concert**  
von der vollständigen Capelle d. Maj. G. 2. Inf. Regt. „Prinz W. Berndt, Georg“ Nr. 106 unter Direction des Herrn Musikdirector Anfang 8 Uhr. Entrée 30 A.  
Gutgewähltes Programm. W. Rosenkranz.  
In dem heutigen Concert empfiehlt Allerteil von jungem Gemüse. D. O.

**Mittags-Abonnement**  
in 1/2 und 1/1 Portionen mit 20 Proc. Rabatt  
ladet höflich ein  
**Restaurant Stephan,**  
Parkstraße Nr. 11, Credit-Anstalt.

Gohlis, Hohe Str. 11. Hungers Restaurant, Gohlis, Hohe Str. 11.  
Donnerstag, den 16. d. Schlachtfest. Bier vorzüglich.

**Zill's Tunnel.** Heute Schlachtfest.  
Bier vorzüglich, empfiehlt Louis Troutler.

**Oberschenke u. Gosenstube zu Gohlis.**  
Heute großes Schlachtfest, früh 9 Uhr Weißbier, Mittags frische Würst. Andere Speisen in reicher Auswahl, ff. Biere, Kaiser- und Kaiserin-Geisse.  
Es ladet freundlich ein Fried. Lohmann.

**Schmidt's Restaurant, Rosenthalgasse 3.**  
Heute Schlachtfest. Vereinslagerbier ff.

**Restaurant Wachsmuth**  
Katharinenstraße 29.  
empfehlen täglich Mittagstisch 1/2 u. 3/4 Portionen, sowie Stammfrühstück u. Abendessen à 30 A., feinstes Schwarzenbacher Exportbier à Glas 18 A und Gohliser à 16 A. NB. Heute Karkassbutter.

**Eisenkolbe.** Heute Abend **Allerlei.**  
Neumarkt Nr. 40.

**Garten-Restaurant zum „Sophien-Bad“**  
empfehlen heute Abend Allerlei von jungem Gemüse.  
**Neuer Gasthof, Gohlis.**  
Heute Schweinsknocken.  
**Saure Rindskaldanen** empf. heute  
Sam. Schwabe, Franck. Steinweg 7.  
NB. Schl. u. Branntw. Kellerböden liegen hier aus.  
**Restauration zum Heilbron,**  
Brühl Nr. 71.  
Heute Schlachtfest.  
A. Filippik.

## Central-Halle

Im grossen Saal. Täglich während der Ostermesse  
**Grosse internationale Kunst-Vorstellung und Concert.**  
Aufzutreten  
der berühmten Gymnastiker **Familie Braatz** (10 Personen), des vorzüglichen **Schwedischen Damen-quartetts** (4 Damen), der preisgekrönten Violin-virtuosin **Frl. de Blanck**, der drei Teufel **Gebr. Phoites**, der amerikanischen Mollschubkünstler-Gesellschaft **Goodrich und Curtis** (5 Personen).  
Concert unter Leitung des Musikdirectors Herrn Matthes.  
Cassa-Öffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 75 A. Reservirtes Platz 1 A.  
Im Parterresaal: Entrée frei.  
Concert der Tyroler Sängergesellschaft Jünger aus Innsbruck. 5 Damen, 3 Herren.  
Im grossen Saal auf den Gallerien u. den Nebensälen wird Bayer. u. Böhm. Bier verabreicht. Zugleich empfehle guten Mittagstisch, sowie Abends reichhalt. Speisekarte.  
M. Bernhardt.

**Zum gold. Weinfass,**  
Restaurant und Bier-Dépôt von **Hermann Link, Neukirch, 10.**  
empfehlen reichhaltige Speisekarte u. hochfeine Biere, in Flaschen frei ins Haus. d. O.

**Mertens' Restaurant,**  
Bredner Straße 42.  
Heute Abend Allerlei.  
Bayerisch Exportbier, hell und dunkel, vorzüglich.

**Grüner Baum**  
Riesenspargel zu jeder Tageszeit.  
Mittagsstisch 1/2, Portionen Abonnement. Stammabendbrod 40 A.  
**Drei Lilien Reudnitz.**  
Heute, sowie täglich Stangenspargel mit Cotelette oder Schnitzel, vorzügl. Bernesgrüner und Niederböhm. Bier.  
W. Hahn.

**Teubners Garten.**  
Heute **Schlachtfest.**  
Goldnes Einhorn  
L. HEYER.  
Morgen **Schlachtfest,**  
früh 9 Uhr Weißbier, Abends Bratwurst mit Sauerkraut.

**Heute Schlachtfest,**  
wozu einladet f. Albrecht, Goldene Gasse.  
**Lützschenauer**  
Brauer.  
**Mittagsstisch. ff. Biere.**  
Abends div. Speisen empf. E. Roth.

**Verloren wurde Sonntag Vormittag eine gold. Damen-uhre mit gold. Kette u. Medaill. G. g. Bel. abzug. Katharinen-straße 16, beim Hausmann.**  
**30 Mark Belohnung.**  
Verloren wurde gestern früh in der Lauerer oder Schäferstraße eine goldene Damenuhre mit goldener Kette; an letzterer befindet sich eine goldene Kapsel. Im Innern der Uhr befindet sich eingraviert: „Cylinder“ K. 18. 2253. 4 rmb. Gegen obige Belohnung gef. abzugeben Lauerer Straße Nr. 21 bei Frau Bürst.  
Vor Ankauf wird gewarnt.  
**Verloren Sonntag Nachm. von 7-8 eine imitirte Damenuhre von der Sternwartenstraße über die Promenade nach der Post. Gegen Dank u. gute Bel. abzug. Gewandgässch. 5. IV. l. Vor Ankauf wird gewarnt.  
Berl. Dienstag 1 Portemonnaie mit 2 A Geld u. Leibhaussch. v. Hofmanns Hof d. Sportg. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben d. Fleischermstr. Weder, Sohm. Hof.**

Annoncen - Annahme für säm. ZEITUNGEN der Welt.  
Originalpreise ohne Nebenposten.  
LEIPZIG  
Zeitungserwerb. gratis.  
**INVALIDEN-DANK**  
Nikolaistrasse  
Elliott's Control Bureau u. Caranza  
zu mässigen Preisen.  
Kasselerstrasse 115  
f. Invaliden d. deutsch. Armee u. Marine.

A. E. 28. 8.  
Bitte schnelle Nachricht!

Das handel- und gewerbetreibende Publikum machen wir darauf aufmerksam, daß das Theater- und Intelligenzblatt in seiner Nummer vom 16. Mai einen höchst beachtenswerten Artikel „Ueber die richtige, dem Befehl entsprechende Verwendung der Reichstempelmarken“ enthält.  
**Wichtige Abwärtungen.**  
**Culmbacher à Glas 20 Pf.**  
trinkt man am besten bei Albrecht, Klostra. 7.  
**Lieber Stadtrath!**  
Das doch die Parthe reinigen. Sie stinkt wieder und die Freißche geben Freiconcert. **Die Kinder der Nordvorstadt.**  
Auf die heute Donnerstag, den 16. Mai, Gebirgstr. 2 u. 3 (Spamer's Hof) stattfindende Auction von Gold- und Silberwaren aus der Uhlemann'schen Concursmasse wird besonders aufmerksam gemacht. (R. B. 361.)  
Gut dem, der deutsch kauft und deutsche Fabrikate schätzt!  
**Wo bekommt man** hohe Preise bezahlt für getragene Herrenkleider?  
H. Wädiger, Hauptstr. 6, 2/3, 1r.

**Bekanntmachung.**  
Zum 1. Juni kommen alle bis Ende Februar d. J. verfallenen Sachen zur Auction.  
W. verw. Schütze,  
Al. Bindmühlengasse 12.  
**Lombard- und Vorschuss-Geschäft,**  
Gerberstraße Nr. 67.  
Alle mir verkauften Sachen, wovon das Rückkaufsrecht bis 1. März 1878 erloschen, werden v. 26. Mai s. c. an anderweit verkauft.

**Lebe wohl**  
allen unsern Bekannten, Gönnern und Verwandten! Dank für die sehr freundliche Aufnahme unsern künstlerischen Strebens und Bitte zum persönlichen Abschied heute Abend! **Ely Börner u. Wilh. Herzberg.**  
Herrn Carl Dietze und Frau Auguste Dietze in Stötterich zur heutigen **Silbernen Hochzeitfeier** die herzlichsten Glückwünsche.  
**Familie F. ....**  
Meinem lieben, lieben Julius und Marie Weber's zu ihrem 53jährigen Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche.  
**Tresden.**  
Es gratulirt Fräulein G. Kübel zum heutigen Biègeffeste von ganzem Herzen, daß der Großvaterstuhl noch lange im Andenken bleibt.  
Ein Freund aus der Ferne.

**Rohtgedrungen und letzte Erklärung.**  
Da die Redaction der „Leipziger Nachrichten“ meine Entgegnung auf Herrn Adolph Stoffregen's Interat verändert und somit entkräftigt hat, so sehe ich mich leider genöthigt an dieser Stelle noch einmal zu erklären, daß Herrn Stoffregen's Behauptungen erlogen sind, was die demnach auf meine eingereichten Klagen, durch die bevorstehenden Gerichtsverhandlungen und durch vollständige Beugnisse bewiesen werden wird. Ferner muß ich mich noch dagegen verwahren, daß ich, wie Herr Stoffregen glauben machen möchte, arretrirt worden wäre. Und Dies mein letztes Wort in dieser Angelegenheit.  
**D. Michael.**  
Ein handfreier Trodenplatz ist auf dem alten Fabrikplatz Neuhof Hodvitalstraße 12.

**Die Strom- und Wellen-Bäder der Nonnenmühle**  
Sind von heute an wieder geöffnet.  
Leipzig, den 15. Mai 1878.  
**C. F. Weber.**  
**Club der Kosmophilen.**  
Heute Donnerstag Abend gefellige Vereinigung bei Kintschy im Rosenthal Der Vorstand.  
(Schweizerhäuser).

**Seine alten Häuser und Freunde bedrückt sich der unterzeichnete Verein zu der am Freitag, den 17. Mai, stattfindenden Fudoreception freundlichst einladen.**  
Die Vereins-Versammlungen finden in diesem Sommermester wieder Dienstag und Freitag halt.  
**Der Universitätsjüngerverein zu St. Pauli.**  
Max Facillides, cand. med., Secretair.

**Si!**  
Zu ihrem, Sonnabend, den 18. huj. Abends 8 Uhr a. c. im Restaur. Köhlerisch stattfindenden **Entréeconcerte** ladet ihre Ehrenmitglied, alte Herren u. auswärtigen Mitglieder freundlichst ein die Reformverbindung **Alemannia.**  
J. H.:  
H. Hildebrandt, stud. phil. (XXX.)  
**Typographische Gesellschaft.**  
Heute **Stadt London.**  
Hundschau-Ausstellung von Marktmodruden verschiedener Firmen. Schriftproben-Typenhalter.

**Kleiner Chor des Riedelschen Vereins.**  
Heute 7 Uhr Nicolaischule.  
**Männer-G.-V. Thalia, Mariengarten.**  
Probe mit Orchester  
Sonnabend Abends 8 U. im Eldorado-Saale.  
**O. C.**  
Heute Abend 8 Uhr Versammlung in Civil im Hotel de Prusse.  
**L. L.** Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocale.



das eigentliche Regierungsziel sei doch nur, seine Be-

Der Kaiser ist, wie man der „Nat.-Ztg.“

Bei seiner Vernehmung am Dienstag benahm

Am 15. Mai. Am heutigen Nachmittag

Die an Se. Majestät Kaiser Wilhelm er-

Im Tunnel des Hotel de Pologne wird

Leipzig, 15. Mai. Zu dem heutigen Ver-

Leipzig, 15. Mai. Mit nicht geringer Be-

Leipzig, 15. Mai. Die zur Vorberatung

richtsvollzieher, welche in einzelnen Bundesstaaten

Leipzig, 15. Mai. Am heutigen Nachmittag

Die an Se. Majestät Kaiser Wilhelm er-

Im Tunnel des Hotel de Pologne wird

Leipzig, 15. Mai. Zu dem heutigen Ver-

Leipzig, 15. Mai. Mit nicht geringer Be-

Leipzig, 15. Mai. Die zur Vorberatung

Leipzig, 15. Mai. Mit nicht geringer Be-

Leipzig, 15. Mai. Die zur Vorberatung

und tot an. — In der Grimmaischen Straße

Ein nach Lindenau auf Arbeit gehender

Gohlis, 15. Mai. Auch der hiesige Ge-

Im Tunnel des Hotel de Pologne wird

Leipzig, 15. Mai. Zu dem heutigen Ver-

Leipzig, 15. Mai. Mit nicht geringer Be-

Leipzig, 15. Mai. Die zur Vorberatung

Leipzig, 15. Mai. Mit nicht geringer Be-

Leipzig, 15. Mai. Die zur Vorberatung

gegen, da weder die Einbauung einer Directoria-

Ein interessantes Rärtchen der Leipziger

Im socialdemokratischen „Vorwärts“ befindet

Leipzig, 15. Mai. Die zur Vorberatung

Leipzig, 15. Mai. Mit nicht geringer Be-

Leipzig, 15. Mai. Die zur Vorberatung

Leipzig, 15. Mai. Mit nicht geringer Be-

Leipzig, 15. Mai. Die zur Vorberatung

Sitzung der Stadtrordneten. Vorläufiger Bericht.

Leipzig, 15. Mai. Anwesend: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi und die Herren Stadträte Scharf und Schilling.

In Betreff der Feststellung der Grenzen für den Platz zur Erbauung eines Staatsgymnasiums an der Parthen- und Pfaffenborfer Straße ist eine Vorlage des Rathes eingegangen, die genehmigt wird. Dem Rathe soll zur Erwägung anbeigegen werden, ob es sich nicht empfiehlt, den Platz an der Südfronte in einer gebogenen Linie abzugrenzen.

Der Beschluß des Rathes, in das Budget der Realschule II. Ordnung für 1875 die Summe von 900 M für Gasconsum einzustellen, wird genehmigt, zugleich aber beschlossen, beim Rathe anzuregen, ob sich nicht eine vollständig neue Einrichtung der Aborte nach dem Friedrich'schen System als vortheilhafter empfehle.

Landwirthschaftliches.

Saatenstand in Oesterreich-Ungarn. Nach dem am 11. d. ausgegebenen weiten Saatenstandsbericht des österreichischen Ackerbauamtes wird die Situation Ende April wie folgt geschildert: Die Witterung in der zweiten Aprilhälfte entsprach im Allgemeinen genau dem im Aprilverlaufe der Vorjahre.

Unsere deutsche Industrie leidet empfindlich durch den Mangel an Rohstoffen, welche ihr zur Verarbeitung zu Gebote stehen, und zwar an Rohstoffen, welche dem Inlande angehören.

(Eingefandt.)

Am Fusende der an das schwarze Brett geklebeten Aufforderung an die Leipziger Studentenschaft zur Unterzeichnung der an Se. Majestät den Kaiser zu richtenden Glückwunschadresse...

müssen, indem wir zugleich darauf hinweisen, daß die studentische Adresse innerhalb 24 Stunden mit 850 Unterschriften bedeckt worden ist.

Gewinne

Table with 3 columns: Class (5. Klasse 93. Königl. sächs. Landes-Lotterie), Location (Gegegen in Leipzig den 15. Mai 1875.), and Winnings (Gewinne zu 15,000 Mark, Gewinne zu 3000 Mark, Gewinne zu 1000 Mark, Gewinne zu 500 Mark, Gewinne zu 300 Mark).

Table with 2 columns: Numbers (49019, 58 888, 444 86, 684 710, 14 31, 61 610, 14 911, etc.) and corresponding values.

gewesen sei. Niemals könne von Oesterreich irgend ein Schritt in irgend einem Theile der Balkanhalbinsel um den Preis geschieden, daß Oesterreich seinen Interessen widerstehende Besetzungen in dem anderen Theile entstehen lasse.

Das Gerücht von der Rückbeförderung der türkischen Truppen in die Heimath sei unbegründet. Das auswärtige Amt verhandle deshalb mit der Türkei und wird seine Verfügungen, wenn möglich, auf Grund dieser Verhandlungen treffen, keinesfalls aber etwas thun, was den Widerspruch der anderen europäischen Mächte provociren könnte.

Brüssel, 14. Mai. Der Senat hat den von der Repräsentantenkammer angenommenen Gesetzentwurf betreffend das zur Verwendung von Kindern in den Bergwerken erforderliche Alter mit 23 gegen 14 Stimmen abgelehnt.

Brüssel, 14. Mai. In der Repräsentantenkammer wird Frère-Orban auf die vielfältigen Agitationen des Klerus hin und bezeichnete die Lage als eine sehr ernste; es bedürfe der höchsten Anstrengung, um die verfassungsmäßigen Freiheiten zu schützen.

Paris, 15. Mai. Gestern Abend spät fand in einer Ammonfabrik im Centrum der Stadt eine Explosion statt, durch welche das betreffende Gebäude total zerstört wurde.

Paris, 15. Mai. Unter den Trümmern des explodirten Gebäudes auf der Rue Beranger wurden bisher 3 Lebe aufgefunden; mehrere Personen werden noch vermisst; die Zahl der Verwundeten ist groß.

Budapest, 14. Mai. Anlässlich der Errettung des Kaisers Wilhelm wurde hier ein Todesschah gehalten, dem die Minister und zahlreiche Mitglieder des Senats und der Deputirtenkammer beiwohnten.

London, 14. Mai. Die amtliche London Gazette veröffentlicht die Ernennung des Generals Dorton zum Gouverneur von Malta.

London, 14. Mai. Im Unterhause erklärte der Schatzkanzler Northcote auf eine Anfrage Hartington's, er sei damit einverstanden, daß die Debatte über die von dem Letzteren angefordigte Resolution am nächsten Montag stattfinden solle.

Petersburg, 15. Mai. Das Journal de St. Pétersbourg und die Agence Ruffe beobachten über die Mission Schuwaloff's bisher stillschweigend.

London, 15. Mai. Gestern Abend brachen ernste Ruhestörungen in Blackburne aus. Große Massen von Streikenden durchzogen die Straßen, warfen die Fenster in den Hauptmühlen ein und zerstörten das Vordertheil des Hauses des Arbeitgebers Hornby.

Petersburg, 15. Mai. Das Journal de St. Pétersbourg und die Agence Ruffe beobachten über die Mission Schuwaloff's bisher stillschweigend.

Telegraphische Depeschen.

Wismar, 14. Mai. Die Deputationen des Bundesrates und des Reichstages sind heute Nachmittag mit der „Grille“ in Wismar angekommen und von den Spitzen der Stadt, den Civil- und Militärbehörden empfangen worden.

Wien, 15. Mai. (Unterhaus.) Beratung des Sechzig-Millionen-Credits. Gegenüber den Anträgen Vernein's (vereinigter Opposition), wonach das Haus die nicht auf Verhinderung der Nachtausbereitung Rußlands, sondern auf die Theilung der Türkei abzielende Politik für schädlich erklären und eine solche Politik und die Occupation türkischer Provinzen mißbilligen soll, erklärt Tisza, die De-tailierung jener Punkte des Vertrags von San Stefano, welche mit den Interessen der Monarchie collidiren, sei unannehmlich.

Ziflis, 14. Mai. Der Schah ist hier eingetroffen und wurde feierlich empfangen. Die Stadt ist geschmückt. Abends Illumination.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various small notices and fragments of text.



Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Von der Börse ist nichts Besonderes zu melden. Die Speculanten wissen nicht woran sie sind, die...

Alle weniger eingetretten sind, als die Gesellschaft nach ihren Rechnungs-Unterlagen zu erwarten hatte...

theils baar, theils durch Abschreibungen eingegangen, eben so verschiedene Wechselvorschüsse zurückgezahlt...

factisches Reichthum bis zum 17. October v. J. noch 3447 A baar aus der Casse der Genossenschaft...

Verschiedenes.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß mit dem 1. Juni d. J. folgende Münzen werthlos werden: 1) die Einsechsel-Thalerstücke...

15. Mai. Die für das Jahr 1877 auf 2 1/2 Proc. festgesetzte Dividende der Breslau-Schweidnitzer Eisenbahn wird am heutigen Tage...

14. Mai. In dem bekannten Proceß in Sachen der Bank für Spirit- und Productenhandel hat die Staatsanwaltschaft...

15. Mai. In der auf gestern Abend nach „Stadt Berlin“ einberufenen Versammlung von Actionairen der Leipziger-Reudniger Maschinenfabrik...

13. Mai. Heute hielt der Creditverein zu Greifitz seine diesjährige ordentliche Generalversammlung...

15. Mai. Heute wird die letzte 7 Meilen lange Strecke Tempelburg-Hammerstein der Bahn Bangerin-Könitz eröffnet...

15. Mai. Die Angelegenheit des Rohweiner Vorschußvereins scheint leider eine unangenehmere Wendung annehmen zu wollen...

14. Mai. Mitteldeutsche Lebens- und Unfall-Versicherungs-Anstalt a. G. zu Dresden. Wir berichten neulich über die unterantwortliche Belastung...

Die Vaterländische Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Elberfeld hat am 13. d. M. ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung...

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Aus dem 47. Jahresberichte der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, welcher dem Verwaltungsrath zur Prüfung und Genehmigung vorliegt...

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig. Aus dem 47. Jahresberichte der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig...

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig. Aus dem 47. Jahresberichte der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig...

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig. Aus dem 47. Jahresberichte der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig...

boben, speciell die zinstragenden Bestände um 189,247 A. An Hypotheken (erste, pupillarisch sichere) sind im Besitz der Gesellschaft 1,833,400 A und an Effecten (Preussische Consols und Eisenbahn-Prioritäten) 675,340 A. Die gelammten Activen incl. der Wechsel der Actionaire repräsentiren 9,760,908 A, welchen unter den Passiven das Grundcapital mit 9,000,000 A und die Prämien-Reserve und Ueberträge mit 734,730 A gegenüberstehen.

Wien, 14. Mai. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrathes der österreichischen Südbahn wurde der bisherige Verkehrs- und commerciale Director Friedrich Schuler zum General-Director an Stelle des bisherigen General-Directors Bontour ernannt.

Südbahn und Graz-Köflacher Bahn. Der Vertrag wegen der Betriebsübernahme der Graz-Köflacher Bahn seitens der Südbahn ist, nach der „N. Fr. Pr.“ im Principe perfect. Das leitende Interesse beider Gesellschaften war der Umstand, daß die Südbahn aus dem Köflacher Revier jährlich bei 100,000 Tonnen Kohlen für ihren Bedarf bezieht und auf ihren Linien bei 250,000 Tonnen Köflacher Kohle verfrachtet. Nach Prüfung aller einschlägigen Fragen haben sich die beiden Gesellschaften im Principe über folgende Punkte eines Uebereinkommens geeinigt: Die Südbahn-Gesellschaft übernimmt den Betrieb der Linien der Graz-Köflacher Eisenbahn gegen eine Vergütung von 40 Procent der Jahres-Brutto-Einnahme, insoweit die letztere den Betrag von 1,050,000 fl. d. B. nicht übersteigt, welche Vergütung jedoch nie weniger als 320,000 fl. per Jahr betragen darf. Uebersteigen die Brutto-Einnahmen eines Jahres den Betrag von 1,050,000 fl., so erhält die Südbahn-Gesellschaft für den Ueberschuß bis zu 100,000 fl. 45 Procent und für die weiteren Ueberschüsse 50 Procent. Zur Verrichtung der Auslagen für Erweiterungsbauten und für die in Folge Steigerung des Verkehrs etwa erforderliche Vermehrung des Betriebsmaterials ist die Südbahn-Gesellschaft berechtigt, 10 Procent von dem Ueberschuße der Brutto-Einnahmen über 1,050,000 fl. per Jahr für sich in Abzug zu bringen. Die Fahrbetriebsmittel der Graz-Köflacher Eisenbahn-Gesellschaft behalten ihre Eigentümersrechte, können jedoch von der Südbahn beliebig verwendet werden. Das Betriebspersonal der Graz-Köflacher Eisenbahn wird nur nach Maßgabe des Bedarfs von der Südbahn übernommen. Das Ueberkommen wird vorbehaltlich des in der Concessionsurkunde vorgesehenen Nachaufrechtes der hohen Staatsverwaltung auf fünfzig Jahre abgeschlossen. Nach Erlöschen des Ueberkommens wird die Südbahn-Gesellschaft die Bahn sammt Zugehör, die Fahrbetriebsmittel und Inventargegenstände in einem solchen Zustande zurückzugeben, daß der Betrieb ohne Gefährdung der Regelmäßigkeit und Sicherheit fortgesetzt werden kann.

Bern, 13. Mai. Ein Telegramm der „Ref. Bl.“ meldet: Unter dem Präsidium des Bundesrathes hier wurde um 11 Uhr Vormittags die internationale Eisenbahntransport-Conferenz eröffnet.

Paris, 14. Mai (Fr. B.). Soeben wurde der verhaftete Chef des falliten Hauses Veuve Bing & Co. wie das „B. B.“ meldet, gegen Hinterlegung von 200,000 Frs. Caution provisorisch in Freiheit gesetzt. — Die Gläubiger der seit 1875 insolventen „Banque de credit national“ (Dresch & Scherer) erhalten den vollen Betrag ihrer Forderungen nebst procentigen Verzugszinsen. — Für den Wiener Reichsanwaltminister werden in Bezug auf einen Vorstoß von 20 Millionen fl. hier Verhandlungen geführt.

Goldprägung in Australien. In Melbourne giebt es ein Blatt, das „Kraus“ heißt. Dessen Kraus-Augen ist es nicht entgangen, daß die Goldprägung in Sydney und Melbourne nachgerade die insipidantesten Verhältnisse angenommen hat. Die Reichsdruckerei führt an, daß in den letzten 21 Jahren 37 Millionen Sovereigns in Sydney allein geprägt worden und daß 1876 in Sydney und Melbourne 3,737,000 Sovereigns die Münze verlassen haben, also ein höherer Betrag, als die Londoner Münzstätte aufweisen konnte.

(Eingesandt.) Holzhandel, Holztarife!

Hierüber bringt das Leipziger Tageblatt in Nr. 139 einen Abdruck eines Artikels der „Z. d. B. d. G. B.“ und diesen Auslassungen, die uns etwas spät zu Gesicht kamen, entgegen zu treten, bezwecken unsere Zeilen. Wir könnten vermuthen, der Artikel stamme aus der Feder irgend eines ungarischen Interests und die darin enthaltenen Irrthümer seien tendenziöser Natur, wenn dem Verfasser nicht offenbar all und jedes Verständnis für das zu Besprechende abginge. Vor einiger Zeit nahm die Direction einer der frequentesten mitteldeutschen Bahnen Veranlassung, durch ihre Organe bei verschiedenen Holzinteressenten anzufragen, woran es wohl liege, daß in den letzten Jahren so enorm viel ungarisches Holz nach Deutschland käme, wöbingsen die Verfrachtung von einheimischen Holzern eine ganz bedeutende Reduktion erfahren habe.

Bei dieser Anfrage wurden genau dieselben Irrthümer laut, die jener Artikel in sich schließt, und haben wir deshalb gerechte Ursache, den Schreiber jener Philippica in einem bekannten thüringischen Städtchen zu suchen, welches der Sitz einer Eisenbahn-Direction ist.

Der freisinnige Herr ist nun freilich schlecht beraten mit seinen Kenntnissen im Holzhandel; denn wie könnte er sonst behaupten, das deutsche Holzmaterial stehe dem ungarischen bedeutend in Qualität nach? Ja, der gute Mann geht in seiner Oberflächlichkeit, die er in ziemlich der Weise den Holzinteressenten vorwirft, sogar so weit, daß er gänzlich über das anzuführen, welche Holzartung er in seinem Vergleiche denn eigentlich gemeint hat. War es Fichte oder Tanne, Kiefer oder Lärche, Eiche oder Buche, Esche oder Ahorn? Sämmtliche Gattungen kommen aus Ungarn und Galizien nach Deutschland und, zu seiner Verhöhnung, sei es gesagt, sehr oft in ganz miserabler Qualität!

Wo fände sich wohl eine gemeinere Tanne und Kiefer, als an den Nordabhängen der Karpaten, wo eine der häufigsten leichter jugendliche Fichte, als am Südbahne deselben Gebirges und im Tatra? Sind es aber nicht diese Gebirge fast ausschließlich, mit deren Holzbeständen der deutsche Markt überschwemmt wird? Werden die Stationen Brnyssyl, Gocza, Kuschel nicht immer mit ihren Differential-Tarifen in Parallele gezogen mit unseren deutschen Stationen?

Werthwürdiger Grund, Herr Artikelschreiber, wenn Sie sagen, die Qualität des deutschen Holzmaterials habe infolge der bestehenden Raubwirtschaft abge-

Uebersicht des Eingangs und der Verzollung bezw. zollfreien Abfertigung einiger wichtiger Handelsartikel bei dem kgl. Hauptzollamte zu Leipzig im 1. Vierteljahre 1878.

Table with columns: Bezeichnung der Artikel, Eingang, Verzollung (bez. zollfreie Abfertigung), and other financial metrics. It lists various goods like coffee, sugar, and oil with their respective values and duties.

Mittheilung vom Bureau der Handelskammer.

nommen. Als ob unsere Soldaten an Güte verloren hätten, weil sie im 70er Kriege decimirt worden sind! Das Holz degenerirt sich und diese Degeneration ist in den letzten Jahrhunderten in Ungarn und Galizien in viel größerem Maßstabe vor sich gegangen, als in Deutschland. Daß aber unser deutsches Material dem ungarischen und galizischen in Qualität um ein ganz beträchtliches voraus ist, wird uns jeder Fachmann unumwunden zugestehen müssen. Es heißt weiter in jenem Artikel, für die Anstellung einer Enquete in Sachen der Holztarife kämen wesentlich nur Thüringen, der Datz, Schlesien und der Schwarzwald in Betracht und kommt uns das vor, als ob der Herr Verfasser seine Holzstudien auf seinen Excursionen während der Sommerferien gemacht hätte. Auf dergleichen Ausflügen kommt man freilich nicht, oder nur wenig, in die Kiefern- und Buchenwälder von Reddenburgs, Weipreussens, Pommerns und der Mark, oder in die Fichten- und Tannenbestände des bayerischen Waldes. Aber daß man selbst Oberbarn mit seinen prachtvollen Partien versehen konnte, wundert und denn doch!

Gerade aus Bayern kam der erste Nothschrei über die Differentialtarife; denn das hocharme Rheinland, Westfalen und Holland wurden bis vor einigen Jahren, d. h. bis zur Einführung dieser für den deutschen Händler so erdrückenden Tarife, fast ausschließlich mit bayerischem Material versorgt.

Darum nieder mit den Differentialtarifen für Material, was aus Deutschlands Erde erzeugt, und Bahn frei dem deutschen Händler in Deutschland!

(Eingesandt.)

Der Herr Eingesender des Artikels in Nr. 134 dieses Blattes hat wohl allen Beizhern der hiesigen Productenbörse aus der Seele gesprochen. Es ist wohl keinem der Interessenten unbekannt, daß die Verhältnisse der hiesigen Börse für die Dauer unbillig und das eine Reorganisation zum dringendsten Bedürfnis geworden. Jeder will man an maßgebender Stelle nicht einsehen, daß die Zustände den gegenwärtigen Verhältnissen durchaus nicht entsprechen; man hält eben aus Bequemlichkeit und Gewohnheit von Andern her am Vorgebrachten fest, ohne irgendwie zu berücksichtigen, daß die Verhältnisse von einst nicht vollständig andere geworden. Sonst könnte man hier nur eine bedeutendere Firma im Getreidehandel; seit einem Decennium und länger existiren hier eine große Anzahl bedeutender und gleich achtbarer Firmen, die wohl nimmer ein Recht darauf haben, bei Fragen, die die Productenbörse betreffen, ebenfalls gehört zu werden.

Zur Illustration der gegenwärtigen Zustände mögliche folgende Thatsache dienen. Die Mehrheit der hiesigen Getreidefirmen sah sich vor einiger Zeit veranlaßt, in einer Eingabe an die Handelskammer Beschwerde über die Notrungen der betreffenden Commission, sowie gleichzeitig über den Vorkommnisse zu führen. Die Handelskammer überwies die Eingabe einfach zur Beurtheilung dem Vorkommnisse (wobei nicht zu übersehen, daß ein Handelskammermitglied zugleich Mitglied des Vorkommnisses ist). Die Handelskammer ernannte als Referenten über diese Angelegenheit jenseits Mitglied, das zugleich Vorkommnisse- und Handelskammer-Mitglied ist und dieses empfahl der Kammer natürlich die Beschwerde als un begründet zurückzuweisen. Wir leben hieraus, daß im vorliegenden Falle Angeklagter, Verteidiger und Richter in einer Person sich und vorstellen. Solche Zustände sind doch in der That unglücklich.

Wäre doch die verehrliche Handelskammer die Sache nicht so nebenbei behandelt und bedenkens, weicht bedeutenden Umfang Leipzigs Getreidehandel angenommen, daß nicht allein die Interessen unseres Vorgesetzten zu werden Anspruch haben, sondern daß auch alle hervorragenden Blätter des Continents ein reges Interesse an unserem Getreidehandel nehmen und großen Werth auf unsern hiesigen Handel legen. Es wäre ja so einfach, wenn die löbliche Handelskammer die hiesigen Kaufleute, die mit und an der Productenbörse verkehren, zu einer Conferenz berief und direct die Wünsche und Bedürfnisse anhörte. Die seither beliebte Einholung von Informationen durch ein und dieselbe Person ist einseitig und nicht mehr zeitgemäß und eine Zurücksetzung gegen die vielen concurrirenden anderen hiesigen Firmen.

Daß seitens der löblichen Regierung in Dresden, in neuester Zeit, in gleicher Weise verfahren wird, geht daraus hervor, daß vor nicht allzu langer Zeit ein Delegirter der löblichen Regierung zu Dresden hier die Wünsche aller, aller hiesigen Getreidehändler abhörte, um Jedem getreut zu werden, und was der Staat für die hiesigen Kaufleute zu thun sich verpflichtet hält, sollte man doch häufig von unserer eigenen Handelskammer erwarten dürfen!

Handelsgerichtssachen im kgl. Reichs-Gebiet.

Eingetragen: Firma Julius Bauer in Dresden. Inhaber Herr H. J. Bauer in Stralsund. Firma Louis Rippich in Chemnitz. Inhaber Herr E. Fr. Jos. Rippich daselbst.

Firma C. F. Raumann in Meissen. Inhaber Herr C. F. Raumann daselbst. Firma Emil Egerland in Johanngeorgenstadt. Inhaber Herr K. E. Egerland daselbst.

Veränderungen: Herr J. Berl ist aus der Firma Prudentia, Eduard Berl & Co. in Dresden ausgeschieden. Herr Fr. W. Frische in Wilmshaus ist Inhaber der dortigen Firma Karl August Frische. Herr J. Chr. Ed. Höfer ist aus der Firma Cron & Höfer in Völsau ausgeschieden. Herr W. Dromadta ist nicht mehr Mitinhaber der Firma Dromadta & Jäger in Plauen (Dresden) und firmirt letztere jetzt W. Dromadta & Jäger nach Leipzig.

Herr E. C. Brandt ist aus der Firma Eduard Brandt in Chemnitz ausgeschieden und Herr E. C. Brandt in dieselbe eingetreten.

Erlösungen: Die Firma D. Wallerstein in Dresden — Vint & Kubisch daselbst — J. Fleischer & Co. daselbst — C. Aug. Egerland in Johanngeorgenstadt.

Concurs-Eröffnungen.

(NB. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist“, das zweite die „Verhandlungs-Termine“ und das dritte die „Publications-Termine“.)

- Bez.-Ger. Amt Freiberg: zum Vermögen s. des Fabrikanten Joh. Heint. Müller in Freiberg, Firma J. H. Müller sen. 8. Juni, 11. Septbr., 15. Octbr.; s. des Fabrikanten Joh. Heint. Müller daselbst, Firma Joh. Heint. Müller, 7. Juni, 12. September, 16. October. Ger. Amt Döbeln: zum Vermögen des Tuchmachers Meisters Adolph Wilhelm Berger in Cedernau, 8. Juni, 18. Juli, 10. September. Ger. Amt Saigda: zum Vermögen des Strumpfwarenfabrikanten und Schnittwaarenhändlers Leberecht Friedrich Griebach in Deutschneudorf. Ger. Amt Hainichen: zum Vermögen des Tuchmachers Carl Ernst Weiß in Hainichen, 25. Mai, 13. Juli, 2. September. Ger. Amt Chemnitz: zum Vermögen des Schenkwaaren- und Materialwaarenhändlers Friedrich Hermann Scheibner in Burghardtsdorf, 27. Juni, 8. September, 7. October. Ger. Amt Rochwitz: zum Vermögen des Outdoberhülers Ernst Julius Riegenfus in Thorsdorf, 11. Juni, 20. Juli, 2. September. Bez.-Ger. Amt Dresden: zum Vermögen des Kaufmanns Richard Curt Jurrat, Firma Richard Jurrat in Dresden, 21. Juni, 10. September, 19. October.

Leipziger Börse am 15. Mai.

Die Börsen liehen fortgesetzt unter den Einflüssen der politischen Nachrichten; namentlich war dies gestern in auffälliger Weise überall der Fall. Während anfänglich die Meldung des Reuterschen Bureau, daß Graf Bich in Konstantinopel die Besetzung Bosniens und der Herzoginewina seitens österreichischer Truppen als im Interesse der Porte liegend vorgeschlagen habe, verstimmt, hatte der Inhalt einer Privatdepesche, wonach Graf Kuersperg in einer Rede erklärt habe, daß von einer Occupation Bosniens durchaus nicht die Rede sein könne, sondern daß dies eine Frage wäre, die vor den Congress gelde, eine wesentliche Befriedigung des Gesamtmarktes zur Folge, die an der Abendbörse einen eher noch bestimmteren Ausdruck angenommen hatte. Neuere politische Meldungen lagen nicht vor; heute hatte der Telegraph beharrliches Schweigen beobachtet; da nun auch von Berlin, des preussischen Hofes halber, heute Courtmeldungen fehlten und somit unsere Börse gewissermaßen auf eigenen Füßen stand, so konnte von dem Verkehr wohl nichts Auserordentliches erwartet werden. Thatsächlich war das Geschäft, mit dem erheblichere Coursbewegungen nicht in Verbindung standen, von geringem Umfang und traten nur einige wenige Papiere etwas mehr an die Oberfläche.

Hiemlich umfangreiches Geschäft entwickelte sich in Staatspapieren, von welchen insbesondere 3proc. Sächsische Rente in Posten umgesetzt wurde; Reichsanleihe wurde mehrfach gehandelt; 4proc. Sächsische Anleihe schloß sich zum Theil etwas ab; Cultur jeq im Course an, während 4proc. Erb- l. Pfandbriefe, die etwas umgingen, im Preise sich etwas niedriger stellten.

Nicht fest war die Tendenz auf dem Eisenbahnactienmarkt, wo das Geschäft sich verhältnismäßig ziemlich belebt gehalten und womit in verschiedenen Fällen ein ferneres Anwachsen der Course in Verbindung stand. Höher waren: Altenburg-Jäger (+ 0.50), Anhalter (+ 0.25), Sächsischer (+ 1.25 resp. 1.), Böhmisches (+ 0.50), Galizier (+ 0.20) und Turnauer (- 0.75); recht fest waren Rumänien, niedriger stellten sich Oberösterreichische und Thüringer. Offertir waren Buschtiebrader A., während Chemnitz-Würschitz, Windener und Rheinische gesucht blieben.

Von den Stammprioritäten waren Altenburg-Jäger (+ 0.75) und Cottbus (+ 1.50) sehr beliebt. Unter den Bankactien nahmen Darmstädter (+ 1.25) eine bevorzugte Stellung ein, alle von denselben größere Summen gehandelt wurden; Berliner Disconto erholten sich um 1 Proc. Leipziger Credit ziemlich preisbehaltend, Leipziger Bank etwas niedriger gut zu lassen, Cassenerien befestigte sich.

Für Inducationen zeigte sich wenig Frage; in Ansehen standen Solbier (+ 1), Chemnitz-Spinner (+ 0.25), Immobilien (+ 0.25) und Völs; letztere blieben schließlich noch verlangt. Kohlenactien kamen wenig in Betracht. Geschäftlicher befestigten sich. Fort erhöhte ihren Course um 5 A.

Das Geschäft auf dem Prioritätenmarkt war in einigen Papieren ziemlich reger und umfangreicher; bei lebhaftem Geschäft nahmen Graz-Köflacher einen Coursaufschwung von 1 resp. 2 Proc.; höher waren ferner: Kaiser-Lepitz VI, Buschtiebrader I und II, Galizier I, Bemberger II, Turnauer I, Schwednitzer La K, Halberstädter II, Thüringer und Werraabahn.

Sehr still war es heute auf dem Gebiete der ausländischen Fonds; dort waren die Course fast nominal.

Wechsel wenig verändert; beides Wien und Leipzig besser, beides Holland und kurz Belgien etwas nachgebend.

Von Sorten waren sowohl russische als österreichische Banknoten höher.

Allgemeine commercielle Notizen.

D. Berlin, 14. Mai. Die gestern Nachmittag an den fremden Börsen circulirenden ungünstigen Gerüchte über Oesterreichs Politik haben überall eine gewisse Ermattung hervorgerufen. Die heutige Wiener Börse eröffnete zu unveränderten Course, nach dem die hiesige Börse in schwacher Tendenz eintrat. Bald nach Beginn der Börse machte sich auf allen Gebieten eine wesentlich festere Stimmung geltend, weil in einem Privattelegramm aus Wien gemeldet wurde, Graf Kuersperg habe erklärt, daß Oesterreich nicht zur Besetzung Bosniens schreiten würde und in dieser Beziehung erst die Entscheidung des Congresses abzuwarten werde. Die Börse glaubte hierin eine Bürgschaft dafür zu erblicken, daß das Zustandekommen des Congresses überhaupt als gesichert zu betrachten sei und gab ihrer festen Stimmung in allgemein höheren Course Ausdruck. Das Geschäft selbst bewegte sich in sehr engen Grenzen, nur wenig gingen lebhafter aus. In der zweiten Börsenhalbe schwankten zwar die Course etwas, die Grundstimmung blieb jedoch ziemlich fest, da von auswärtigen Ländern gemeldet wurde, daß sehr beschränkte Anträge herrschten in Bahnen ziemlich feste Tendenz. In Banken herrschte fast völlige Geschäftstillle. Montan- und Industrieerwerbe schwach und wenig beliebt. Preussische Fonds bei geringem Geschäft matt.

D. Frankfurt a. M., 14. Mai. Auch heute ist die Tendenz im Ganzen als fest zu bezeichnen. Man setzte auf die Nachricht, daß Graf Bich der Worte erklärt habe, Oesterreich erachte die temporäre Besetzung Bosniens für notwendig, und mattere auswärtige Antragsnotirungen unter dem gestrigen Abendniveau ein. Die Stimmung wurde jedoch alsbald eine bessere, als höheres London und Wien eintraf und außerdem bekannt wurde, daß Kuersperg habe im Abgeordnetenhaus mitgeteilt, Oesterreich werde nur auf die Entscheidung des Congresses Bosnien besetzen. Das Geschäft war recht animirt. Creditactien, welche 1 fl. unter gestern Abend eintraten, hoben sich ca. 1/2 fl. über ihren Eröffnungsstand. Staatsbahnactien waren anfangs unverändert und befestigten sich ca. 1 fl.

Frankfurt a. M., 14. Mai. Effecten-Societät. Creditactien 175, Franzosen 207 1/2, Galizier 201 1/2, österr. Goldrente 53 1/2, neueste Russen 75, Frk.

Hamburg, 14. Mai. Silber in Barren pr. 500 Gr., fein Rtr. 79.25 Gr., 78.25 Gr. — Wechselnotirungen: London lang 90.25 Gr., 90.25 Gr., London kurz 90.42 Gr., 90.34 Gr., Amsterdam 167.10 Rtr., 166.50 Gr., Wien 165.00 Rtr., 163.00 Gr., Paris 80.75 Rtr., 80.35 Gr., Petersburger Wechsel 197.00 Rtr., 191.00 Gr.

Hamburg, 14. Mai. Abendbörse. Silberrente 53 1/2, Papierrente 50 1/2, Goldrente 53 1/2, 1860er Rente 102 1/2, Creditactien 175 1/2, Franzosen 518, neueste Russen 75, Frk. aber still.

Wien, 14. Mai. Officielle Notirungen. Nationalbank 798.00, Nordbahn 2060.00.

Paris, 14. Mai. Fein. Credit mobilier 157, Spamer erter, 12 1/2, do. inter. 11 1/2, Suezkanal-Actien 737, Banque ottomane 352, Societe generale 465, Credit foncier 695, neue Egypter 171. Wechsel auf London 25.16.

Paris, 14. Mai. Boulevard-Berkehr. 3proc. Rente 74.00, Anleihe von 1872 109.65, Rente 87. Italiener 79.10, neue Egypter 172.00, Russen von 1877 77 1/2, Frk.

London, 14. Mai. Consols 95 1/2, italienische 5proc. Rente 71 1/2, Lombarden 4 1/2, 3proc. Russen von 1873 77 1/2, Silber 53 1/2, türkische Anleihe von 1865 67 1/2, 3proc. Amerikaner, hunderte 106 1/2, 3proc. Rumänier 15 1/2, Spanier 13. — Wechselnotirungen: Berlin 20.55, Hamburg 3 Monat 20.59, Frankfurt a. M. 20.59, Wien 124.47, Paris 25.92, Petersburger 22 1/2, — Plagödiscont 2 1/2, Proc.

Petersburg, 14. Mai. Wechsel London 3 Rtr. 23 1/2, do. Hamburg 3 Rtr. 196 1/2, do. Amsterdam 3 Rtr. 116 1/2, do. Paris 3 Rtr. 240 1/2, Russ. Prämien-Anleihe von 1864 (gest.) 227, Russ. Prämien-Anleihe von 1866 (gest.) 223, Russische Anleihe von 1873 121 1/2, 1/2, Imperials 8.60, Große Russische Eisenbahnen 224 1/2, Russische Bodencredit-Pfandbriefe 114 1/2, Wärschdiscont 5 Proc.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 14. Mai. Die Einnahmen der Elisabeth-Eisenbahn betragen in der Zeit vom 1. bis zum 10. Mai 305,074 fl., er gaben mithin gegen dieselbe Zeit des Vorjahres eine Mindereinnahme von 29,468 fl. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 30. April bis 6. Mai d. J. ergaben 434,569 Fr. mehr als zur Zeit 1877; vom 1. Januar bis 6. Mai d. J. 3,798,798 Fr. mehr als in gleicher Periode 1877.

Zahlungs-Einstellungen. Berwittelter Ober-Kaufmann Burckhardt, Auguste, geb. Walter in Guben Einweiliger Verwalter: Apotheker Albert Feiler daselbst. Erster Termin: 20. Mai er. — Königl. Städt. Domainenpächter Adolf Nitz in Seitzmann. Einweiliger Verwalter: Apotheker Feiler in Guben. Erster Termin: 20. Mai er. — Schloßmeister in Berlin. Fabrikant Gustav Emil Oscar Stamm in Berlin. Zahlungeinstellung: 22. Januar er. Einweiliger Verwalter: Kaufmann Diehl daselbst. Erster Termin: 28. Mai er. — Schuhmachermeister Heinrich Daus in Schwedt a. O. Zahlungeinstellung: 21. April er.

Wochen-Ausweis der deutschen Bittelbanken vom 30. April 1878.

(Die Beträge lauten auf Tausende Mark.)

Table with 12 columns: Bank Name, Cash, Loans, Exchange, Deposits, Savings, Notes, etc. Includes Reichsbank, various regional banks, and a total sum.

September-December 89.25. Spiritus rubia, pr. Mai 60.50, pr. September-December 60.50.

Leipziger Börse am 15. Mai 1878. Bitterung: sehr. Spiritus loco: 53 Geld, niedriger.

Leipziger Producten-Börse. Bericht von Friedr. Förster. Leipzig, 14. Mai.

Meuselwitz —; Preßiger Braunkohlenverein 30 G.; Union zu Meuselwitz —; Rum Fortschritt, Braunkohlenabbauer in Meuselwitz —; do. Prioritäts-Actien —; Industrie-Actien, Bochwar Kohlenfeldbahn 1280 B.; Oberhobndorf-Reinsdorfer do. 1415 G.; Polbiger Actienbrauerei 210 G.; Juidauer Gasanstalt 900 G.; Grimmitzauer Gasanstalt —; Juidauer Bank 4 1/2 R. v. 1. Januar 1878 an 96 1/2 G. 1/2; Juidauer Maschinenfabrik 90 G.; Schlemmer Papierfabrik 336 G. —; Kohlenwerks-Prioritäten, Deutschland 5 1/2, 60 G.; Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Berein, Bräunten-Anleihe von 1846 4 1/2, 109 G.; do. do. 1862, 1863 4 1/2, 98 G.; Gottes Segen Luga 6 1/2, 100 G.; Kaisergrube 5 1/2, 80 B.; Luga-Niederwürschitz 5 1/2, 1. 95 G.; II. 92 G.; doral. neue 5 1/2, 90 B.; Lugaer Steinkohlenbau-Berein 5 1/2, 80 B.; do. do. II. Anf. 5 1/2, —; Oberhobndorf 5 1/2, 100 B.; Oberhobndorf-Schaber 5 1/2, 99.50 G.; Oelsniger Bergbau-Gesellschaft 5 1/2, 80 B.; do. do. 6 1/2, 86 B.; Akenania zu Luga 6 1/2, 55 G.; Juidauer Brückenberg I. v. 1865 5 1/2, 91 B.; do. do. II. von 1872 5 1/2, 91 B.; do. Bürgergesellschaft 5 1/2, 101 G.; do. Oberhobndorf 5 1/2, 101 B.; do. Vereinsglück 4 1/2, 99 G.; do. Stadt-Anleihe 4 1/2, 96.50 G.; do. do. 4 1/2, 100 G.; do. do. 5 1/2, 102.50 G. —; Abfahlsdividende pro 1877, Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Berein A 70 auf Div. Schein Nr. 70; Vereinsglück A 20 auf Div. Schein Nr. 71; Bürgergesellschaft A 50 auf Div. Schein Nr. 53; Juidauer Gasanstalt A 25 auf Div. Schein Nr. 27 Lit. A und Nr. 5 Lit. B.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Wien, 14. Mai. (W. I. B.) Bei der heute erhaltene Bollauction betrug das Totale der angebotenen Bollen 335,000 Bollen. Heute gelangten 649 Bollen zum Verkauf. Das Geschäft war unbedeutend, australische Bollen 1/2, 1. Capmollen 1/2, niedriger. Die Auktion dauert bis zum 13. Juli d. J.

Telegraphischer Coursbericht.

Der Dresdner Börsenbericht ist bis Schluss dieses Blattes (10 Uhr Abends) nicht eingetroffen. Frankfurt a. M., 15. Mai. (Schlusssumme.) Londoner Wechsel 804.10, Darmst. Bank 107 1/2, Oester. 166, Lombarden 57 1/2, Reichsbank 153, Oester. Papiere 53 1/2, 3 1/2, Reichsbank 72 1/2, Staatsbahn 209, Tendenz: fest.

Wien, 15. Mai. (Schlusssumme.) Papierrente 61.80, Silberrente 64.70, 6er Loose 113.20, Bank-Actien 803, Credit-Actien 211.80, Anglo-Bank 89, Lombarden 72.25, Staatsbahn 153.25, Galizier 145.50, Tendenz: Festhalt und höher.

Paris, 15. Mai. Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleihe von 1872 109.45, Staatsbahn 518.75, Lombard 148.75, Liverpool, 15. Mai. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Deutscher marktweiser Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. — Preis: Unverändert. Deutscher Import 700 Ballen, hiervon 700 Ballen amerikanische.

Liverpool, 15. Mai. (Schluss-Telegramm.) Export 2000 Ballen, davon für Speculation und Transit 2000 Ballen. Stimmung und Preise unverändert.

New-York, 14. Mai. Höchste Notierung des Goldagio 1/2, niedrigste 1/2, Wechsel auf London: Gold 49 85 1/2, C. Goldagio 1/2, Bonds 5 pro Cent 104 1/2, Bonds pr. 1877 106 1/2, Erie 12 1/2, Central-Pacific 107, New-York-Central 106 1/2.

Schiffahrtsberichte.

K. Magdeburg, 14. Mai. Dießiger Vogelband 180 cm. Magdeburg, 14. Mai. V K H 33. Steuermann Jemper mit 600 Centner ab Hamburg heute bedarft Defau.

Bahia, 13. Mai. Der Hamburg-Südamerikanische Dampfer „Bahia“ ist auf seiner Ausreise hier angekommen.

Bremen, 14. Mai. Der Nordd. Lloyd-Dampfer „Rosel“ ist heute Morgen in Southampton angekommen. — Der Nordd. Lloyd-Dampfer „America“, am 2. Mai von Baltimore abgegangen, ist heute Morgen Seils passirt. — Der Nordd. Lloyd-Dampfer „Gabburg“ passirte heute auf der Reise nach Buenos-Ayres St. Vincent.

Hamburg, 14. Mai. Das zur westindischen Linie gehörende Hamburger Postdampfschiff „Bandalia“, welches von St. Thomas kommend, am 12. d. M. von Plymouth in Havre angekommen war, hat am 13. d. M. Abends die Reise nach Hamburg fortgesetzt.

Hamburg, 14. Mai. Das der Deutschen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Kosmos gehörende Dampfschiff „Saffarab“ ist auf der Rückreise von der Westküste nach Europa heute Vormittag St. Vincent passirt.

Plymouth, 13. Mai. Der fällige West-Indian-Dampfer „Roselle“ traf heute Abend um 8 Uhr auf hiesiger Rade ein.

St. Nazaire, 14. Mai. Der französische Post-Dampfer „Lafayette“ von Mexico kommend, traf mit 400 Passagieren und 3 Millionen Frsch. an Contanten ein.

Southampton, 14. Mai. Der Dampfer des nord-deutschen Lloyd „Donau“ ist hier eingetroffen.

New-York, 14. Mai. Der Dampfer „Erin“ von der National-Dampfschiff-Compagnie (S. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Ueberseefische Dampfer, Eingetroffen: in Hamburg der Kosmos Dampfer „Jbis“ von der Westküste Südamerikas; in Plymouth (14. d.) der hamburg-amerikanische Postdampfer „Suevia“ von New-York mit 100,000 Dollars an Contanten; in St. Nazaire (13. d.) der hamburg-südamerikanische Dampfer „Palparaiso“ von Hamburg, ging am 14. nach Brasilien weiter; in Southampton der Royal-Mail-Dampfer „Tanus“ von Südamerika; in New-York der Cunard-Dampfer „Marathon“ von Liverpool.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Wechsel			Eisenb.-Stamm-Akt.			Eisenb.-St.-Pr.-Akt.			Bank- u. Cred.-Akt.			Kohlen-Actien und Prioritäten			Ausland. Fonds.		
Ort	Art	Preis	Zins-T.	Titel	Preis	Zins-T.	Titel	Preis	Zins-T.	Titel	Preis	Zins-T.	Titel	Preis	Zins-T.	Titel	Preis
Amsterdam	100 Fl.	168	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	81,75 G.	1. Jan.	Aussig-Teplitz	100	1. Jan.	Aussig-Teplitz	100	1. Jan.	Aussig-Teplitz	100	1. Jan.	Aussig-Teplitz	100	1. Jan.	Aussig-Teplitz	100
London	100 L. Strl.	20,40 G.	1. Jan.	Bergisch-Märkische	100	1. Jan.	Bergisch-Märkische	100	1. Jan.	Bergisch-Märkische	100	1. Jan.	Bergisch-Märkische	100	1. Jan.	Bergisch-Märkische	100
Paris	100 Fr.	81,15 G.	1. Jan.	Berlin-Anhalt	100	1. Jan.	Berlin-Anhalt	100	1. Jan.	Berlin-Anhalt	100	1. Jan.	Berlin-Anhalt	100	1. Jan.	Berlin-Anhalt	100
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	165,90 G.	1. Jan.	do. Dresden D.S.Nord	100	1. Jan.	do. Dresden D.S.Nord	100	1. Jan.	do. Dresden D.S.Nord	100	1. Jan.	do. Dresden D.S.Nord	100	1. Jan.	do. Dresden D.S.Nord	100
Petersburg	100 R. R.	164,25 G.	1. Jan.	do. Göttinger	100	1. Jan.	do. Göttinger	100	1. Jan.	do. Göttinger	100	1. Jan.	do. Göttinger	100	1. Jan.	do. Göttinger	100
Warschau	100 R. R.	164,25 G.	1. Jan.	do. Peitzsch-Magdeb.	100	1. Jan.	do. Peitzsch-Magdeb.	100	1. Jan.	do. Peitzsch-Magdeb.	100	1. Jan.	do. Peitzsch-Magdeb.	100	1. Jan.	do. Peitzsch-Magdeb.	100
Bank-Discounts	Leipzig, Wechs. 4 1/2, Lomb. 5 1/2		1. Jan.	do. Stettin	100	1. Jan.	do. Stettin	100	1. Jan.	do. Stettin	100	1. Jan.	do. Stettin	100	1. Jan.	do. Stettin	100
Deutsche Fonds.			Eisenb.-St.-Pr.-Akt.			Bank- u. Cred.-Akt.			Kohlen-Actien und Prioritäten			Ausland. Fonds.					
Zins-T.	Titel	Preis	Zins-T.	Titel	Preis	Zins-T.	Titel	Preis	Zins-T.	Titel	Preis	Zins-T.	Titel	Preis	Zins-T.	Titel	Preis
4 1/2	1877	96 1/2	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100
4 1/2	1878	96 1/2	1. Jan.	Aussig-Teplitz	100	1. Jan.	Aussig-Teplitz	100	1. Jan.	Aussig-Teplitz	100	1. Jan.	Aussig-Teplitz	100	1. Jan.	Aussig-Teplitz	100
4 1/2	1879	96 1/2	1. Jan.	Bergisch-Märkische	100	1. Jan.	Bergisch-Märkische	100	1. Jan.	Bergisch-Märkische	100	1. Jan.	Bergisch-Märkische	100	1. Jan.	Bergisch-Märkische	100
4 1/2	1880	96 1/2	1. Jan.	Berlin-Anhalt	100	1. Jan.	Berlin-Anhalt	100	1. Jan.	Berlin-Anhalt	100	1. Jan.	Berlin-Anhalt	100	1. Jan.	Berlin-Anhalt	100
4 1/2	1881	96 1/2	1. Jan.	do. Dresden D.S.Nord	100	1. Jan.	do. Dresden D.S.Nord	100	1. Jan.	do. Dresden D.S.Nord	100	1. Jan.	do. Dresden D.S.Nord	100	1. Jan.	do. Dresden D.S.Nord	100
4 1/2	1882	96 1/2	1. Jan.	do. Göttinger	100	1. Jan.	do. Göttinger	100	1. Jan.	do. Göttinger	100	1. Jan.	do. Göttinger	100	1. Jan.	do. Göttinger	100
4 1/2	1883	96 1/2	1. Jan.	do. Peitzsch-Magdeb.	100	1. Jan.	do. Peitzsch-Magdeb.	100	1. Jan.	do. Peitzsch-Magdeb.	100	1. Jan.	do. Peitzsch-Magdeb.	100	1. Jan.	do. Peitzsch-Magdeb.	100
4 1/2	1884	96 1/2	1. Jan.	do. Stettin	100	1. Jan.	do. Stettin	100	1. Jan.	do. Stettin	100	1. Jan.	do. Stettin	100	1. Jan.	do. Stettin	100
4 1/2	1885	96 1/2	1. Jan.	do. Magdeburg-Halberstadt	100	1. Jan.	do. Magdeburg-Halberstadt	100	1. Jan.	do. Magdeburg-Halberstadt	100	1. Jan.	do. Magdeburg-Halberstadt	100	1. Jan.	do. Magdeburg-Halberstadt	100
4 1/2	1886	96 1/2	1. Jan.	do. Mainz-Ludwigshafen	100	1. Jan.	do. Mainz-Ludwigshafen	100	1. Jan.	do. Mainz-Ludwigshafen	100	1. Jan.	do. Mainz-Ludwigshafen	100	1. Jan.	do. Mainz-Ludwigshafen	100
4 1/2	1887	96 1/2	1. Jan.	do. Oberschlesische Lit. A.	100	1. Jan.	do. Oberschlesische Lit. A.	100	1. Jan.	do. Oberschlesische Lit. A.	100	1. Jan.	do. Oberschlesische Lit. A.	100	1. Jan.	do. Oberschlesische Lit. A.	100
4 1/2	1888	96 1/2	1. Jan.	do. Thüringische Lit. A.	100	1. Jan.	do. Thüringische Lit. A.	100	1. Jan.	do. Thüringische Lit. A.	100	1. Jan.	do. Thüringische Lit. A.	100	1. Jan.	do. Thüringische Lit. A.	100
4 1/2	1889	96 1/2	1. Jan.	do. Weimar-Gera (4 1/2 % gar. bis 1890)	100	1. Jan.	do. Weimar-Gera (4 1/2 % gar. bis 1890)	100	1. Jan.	do. Weimar-Gera (4 1/2 % gar. bis 1890)	100	1. Jan.	do. Weimar-Gera (4 1/2 % gar. bis 1890)	100	1. Jan.	do. Weimar-Gera (4 1/2 % gar. bis 1890)	100
4 1/2	1890	96 1/2	1. Jan.	do. Eisenb.-St.-Pr.-Akt.	100	1. Jan.	do. Eisenb.-St.-Pr.-Akt.	100	1. Jan.	do. Eisenb.-St.-Pr.-Akt.	100	1. Jan.	do. Eisenb.-St.-Pr.-Akt.	100	1. Jan.	do. Eisenb.-St.-Pr.-Akt.	100
4 1/2	1891	96 1/2	1. Jan.	do. Bank- u. Cred.-Akt.	100	1. Jan.	do. Bank- u. Cred.-Akt.	100	1. Jan.	do. Bank- u. Cred.-Akt.	100	1. Jan.	do. Bank- u. Cred.-Akt.	100	1. Jan.	do. Bank- u. Cred.-Akt.	100
4 1/2	1892	96 1/2	1. Jan.	do. Kohlen-Actien und Prioritäten	100	1. Jan.	do. Kohlen-Actien und Prioritäten	100	1. Jan.	do. Kohlen-Actien und Prioritäten	100	1. Jan.	do. Kohlen-Actien und Prioritäten	100	1. Jan.	do. Kohlen-Actien und Prioritäten	100
4 1/2	1893	96 1/2	1. Jan.	do. Ausland. Fonds.	100	1. Jan.	do. Ausland. Fonds.	100	1. Jan.	do. Ausland. Fonds.	100	1. Jan.	do. Ausland. Fonds.	100	1. Jan.	do. Ausland. Fonds.	100
4 1/2	1894	96 1/2	1. Jan.	do. Oest. Goldrente	100	1. Jan.	do. Oest. Goldrente	100	1. Jan.	do. Oest. Goldrente	100	1. Jan.	do. Oest. Goldrente	100	1. Jan.	do. Oest. Goldrente	100
4 1/2	1895	96 1/2	1. Jan.	do. Silberrente	100	1. Jan.	do. Silberrente	100	1. Jan.	do. Silberrente	100	1. Jan.	do. Silberrente	100	1. Jan.	do. Silberrente	100
4 1/2	1896	96 1/2	1. Jan.	do. Papierrente	100	1. Jan.	do. Papierrente	100	1. Jan.	do. Papierrente	100	1. Jan.	do. Papierrente	100	1. Jan.	do. Papierrente	100
4 1/2	1897	96 1/2	1. Jan.	do. Ungar. Goldrente	100	1. Jan.	do. Ungar. Goldrente	100	1. Jan.	do. Ungar. Goldrente	100	1. Jan.	do. Ungar. Goldrente	100	1. Jan.	do. Ungar. Goldrente	100
4 1/2	1898	96 1/2	1. Jan.	do. Leass von 1854	100	1. Jan.	do. Leass von 1854	100	1. Jan.	do. Leass von 1854	100	1. Jan.	do. Leass von 1854	100	1. Jan.	do. Leass von 1854	100
4 1/2	1899	96 1/2	1. Jan.	do. Or-Looze (M.p.St.)	100	1. Jan.	do. Or-Looze (M.p.St.)	100	1. Jan.	do. Or-Looze (M.p.St.)	100	1. Jan.	do. Or-Looze (M.p.St.)	100	1. Jan.	do. Or-Looze (M.p.St.)	100
4 1/2	1900	96 1/2	1. Jan.	do. L. v. 1860	100	1. Jan.	do. L. v. 1860	100	1. Jan.	do. L. v. 1860	100	1. Jan.	do. L. v. 1860	100	1. Jan.	do. L. v. 1860	100
4 1/2	1901	96 1/2	1. Jan.	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100	1. Jan.	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100	1. Jan.	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100	1. Jan.	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100	1. Jan.	do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100
4 1/2	1902	96 1/2	1. Jan.	do. Russ. Präm.-Anl. v. 1864	100	1. Jan.	do. Russ. Präm.-Anl. v. 1864	100	1. Jan.	do. Russ. Präm.-Anl. v. 1864	100	1. Jan.	do. Russ. Präm.-Anl. v. 1864	100	1. Jan.	do. Russ. Präm.-Anl. v. 1864	100
4 1/2	1903	96 1/2	1. Jan.	do. Staats-Anl. - 1877	100	1. Jan.	do. Staats-Anl. - 1877	100	1. Jan.	do. Staats-Anl. - 1877	100	1. Jan.	do. Staats-Anl. - 1877	100	1. Jan.	do. Staats-Anl. - 1877	100
4 1/2	1904	96 1/2	1. Jan.	do. Karlsruher Stadt-Anl.	100	1. Jan.	do. Karlsruher Stadt-Anl.	100	1. Jan.	do. Karlsruher Stadt-Anl.	100	1. Jan.	do. Karlsruher Stadt-Anl.	100	1. Jan.	do. Karlsruher Stadt-Anl.	100
4 1/2	1905	96 1/2	1. Jan.	do. Prager	100	1. Jan.	do. Prager	100	1. Jan.	do. Prager	100	1. Jan.	do. Prager	100	1. Jan.	do. Prager	100
4 1/2	1906	96 1/2	1. Jan.	do. Wiener Communal-Anl.	100	1. Jan.	do. Wiener Communal-Anl.	100	1. Jan.	do. Wiener Communal-Anl.	100	1. Jan.	do. Wiener Communal-Anl.	100	1. Jan.	do. Wiener Communal-Anl.	100
4 1/2	1907	96 1/2	1. Jan.	do. Amerik. 6 1/2 % Anl. pr. 1881	100	1. Jan.	do. Amerik. 6 1/2 % Anl. pr. 1881	100	1. Jan.	do. Amerik. 6 1/2 % Anl. pr. 1881	100	1. Jan.	do. Amerik. 6 1/2 % Anl. pr. 1881	100	1. Jan.	do. Amerik. 6 1/2 % Anl. pr. 1881	100
4 1/2	1908	96 1/2	1. Jan.	do. do. - do. - 1885	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1885	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1885	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1885	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1885	100
4 1/2	1909	96 1/2	1. Jan.	do. do. - do. - 1886	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1886	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1886	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1886	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1886	100
4 1/2	1910	96 1/2	1. Jan.	do. do. - do. - 1887	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1887	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1887	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1887	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1887	100
4 1/2	1911	96 1/2	1. Jan.	do. do. - do. - 1888	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1888	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1888	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1888	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1888	100
4 1/2	1912	96 1/2	1. Jan.	do. do. - do. - 1889	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1889	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1889	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1889	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1889	100
4 1/2	1913	96 1/2	1. Jan.	do. do. - do. - 1890	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1890	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1890	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1890	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1890	100
4 1/2	1914	96 1/2	1. Jan.	do. do. - do. - 1891	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1891	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1891	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1891	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1891	100
4 1/2	1915	96 1/2	1. Jan.	do. do. - do. - 1892	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1892	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1892	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1892	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1892	100
4 1/2	1916	96 1/2	1. Jan.	do. do. - do. - 1893	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1893	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1893	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1893	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1893	100
4 1/2	1917	96 1/2	1. Jan.	do. do. - do. - 1894	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1894	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1894	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1894	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1894	100
4 1/2	1918	96 1/2	1. Jan.	do. do. - do. - 1895	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1895	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1895	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1895	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1895	100
4 1/2	1919	96 1/2	1. Jan.	do. do. - do. - 1896	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1896	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1896	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1896	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1896	100
4 1/2	1920	96 1/2	1. Jan.	do. do. - do. - 1897	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1897	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1897	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1897	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1897	100
4 1/2	1921	96 1/2	1. Jan.	do. do. - do. - 1898	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1898	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1898	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1898	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1898	100
4 1/2	1922	96 1/2	1. Jan.	do. do. - do. - 1899	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1899	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1899	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1899	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1899	100
4 1/2	1923	96 1/2	1. Jan.	do. do. - do. - 1900	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1900	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1900	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1900	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1900	100
4 1/2	1924	96 1/2	1. Jan.	do. do. - do. - 1901	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1901	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1901	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1901	100	1. Jan.	do. do. - do. - 1901	100
4 1/2	1925	96 1/2	1. Jan.	do. do. - do. - 1902	100	1. Jan.	do.										